

DIE NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM JAHRE 2001

Überblick

Die Wohnbevölkerung Vorarlbergs hat im Jahre 2001 von 350.232 auf 352.185, um 1.953 Personen zugenommen, ein Plus von 0,6 %. Diese Erhöhung war etwas größer als in den drei Jahren vorher. In den Jahren 1998, 1999 und 2000 war der Zuwachs der Einwohnerzahl mit jeweils rund 1.650 Personen pro Jahr deutlich niedriger.

3.990 Kinder wurden im Jahre 2001 geboren, um 93 mehr als 2000. Die Geburtenziffer stieg daher von 11,1 Promille im Jahre 2000 auf 11,3 Promille im Jahre 2001. Auch die Zahl der Sterbefälle hat im gleichen Zeitraum zugenommen, und zwar von 2.406 auf 2.459, ein Plus von 53 Personen. Die Sterbeziffer wurde von 6,9 Promille auf 7,0 Promille erhöht. Der Geburtenüberschuss stieg aufgrund dieser Entwicklung von 1.491 Lebendgeborenen im Jahre 2000 auf 1.531 im Jahre 2001, um 40 Personen.

Diese Daten der natürlichen Bevölkerungsbewegung waren für die Zunahme der Einwohnerzahl im Jahre 2001 von entscheidender Bedeutung. Aufgrund der Wanderungsbewegung wurde die Einwohnerzahl nur um 422 Personen erhöht. Zu 78 % resultiert die Zunahme der Wohnbevölkerung aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung und zu 22 % aus der Wanderungsbewegung.

Natürliche Bevölkerungsbewegung in Vorarlberg

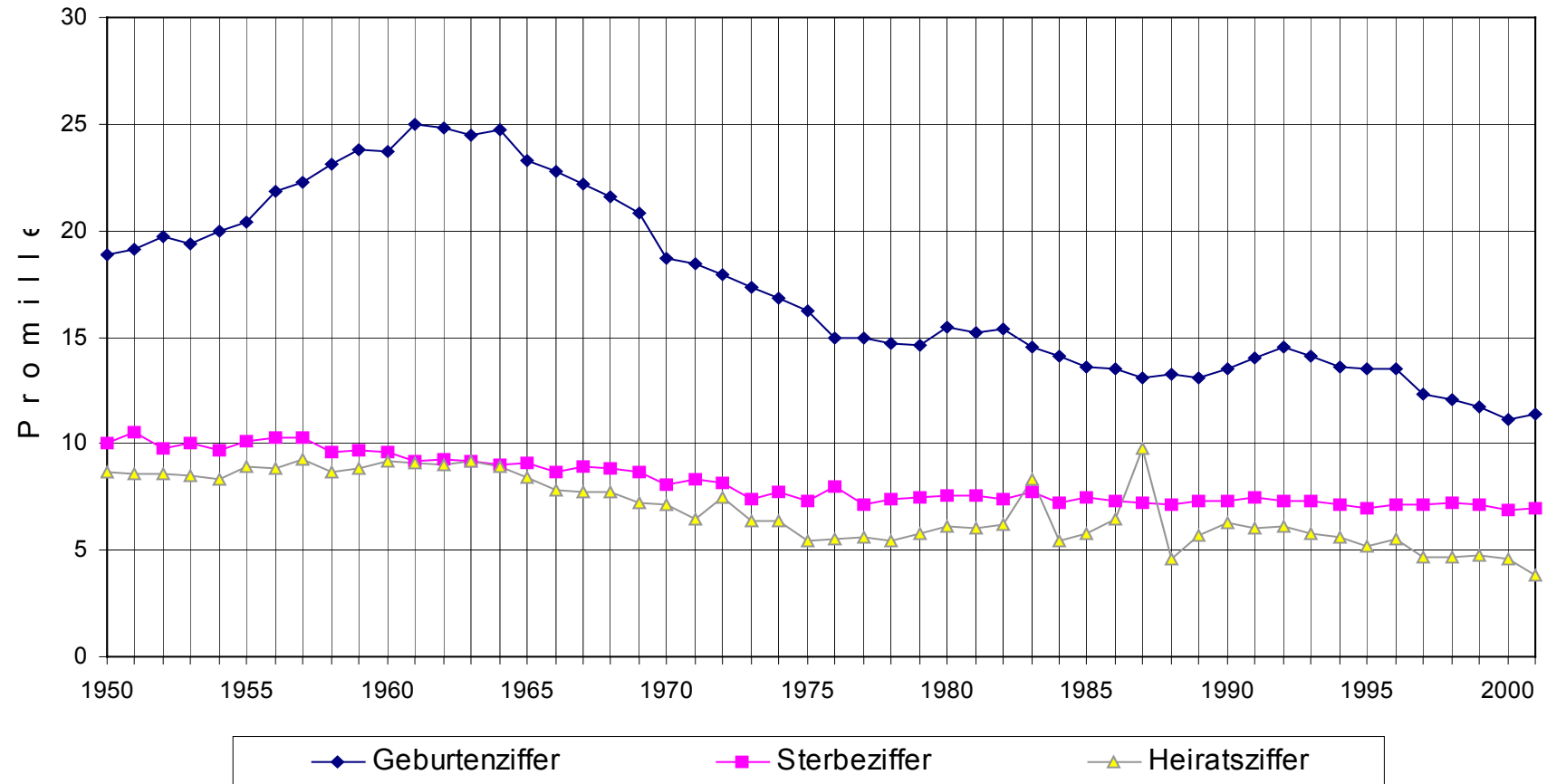
Grundzahlen

Jahresmittel Jahre	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- überschuss	Ehe- schließungen
1871/80	3.226	2.782	444	812
1881/85	3.230	2.840	390	761
1886/90	3.258	2.687	571	744
1891/95	3.227	2.589	638	745
1896/1900	3.554	2.589	965	784
1901/05	3.843	2.623	1.220	830
1906/10	3.980	2.603	1.377	885
1911/15	3.712	2.472	1.240	925
1916/20	2.200	2.157	43	1.384
1921/25	3.493	2.022	1.471	1.011
1926/30	3.145	1.918	1.227	828
1931/35	2.705	1.819	886	940
1936/40	3.063	1.895	1.168	1.099
1941/45	3.439	2.226	1.213	1.202
1946/50	3.864	2.012	1.852	1.636
1951/55	3.910	1.985	1.925	1.708
1956/60	4.986	2.149	2.837	1.943
1961/65	5.895	2.207	3.688	2.145
1966/70	5.737	2.337	3.400	2.025
1971/75	5.190	2.327	2.863	1.922
1976/80	4.638	2.333	2.305	1.764
1981/85	4.602	2.371	2.231	2.001
1986	4.348	2.354	1.994	2.078
1987	4.228	2.321	1.907	3.164
1988	4.342	2.324	2.018	1.510
1989	4.364	2.408	1.956	1.905
1990	4.568	2.477	2.091	2.137
1991	4.643	2.501	2.142	2.002
1992	4.874	2.472	2.402	2.044
1993	4.785	2.492	2.293	1.971
1994	4.659	2.421	2.238	1.913
1995	4.643	2.407	2.236	1.798
1996	4.629	2.426	2.203	1.890
1997	4.238	2.446	1.792	1.632
1998	4.203	2.476	1.727	1.614
1999	4.071	2.479	1.592	1.680
2000	3.897	2.406	1.491	1.620
2001	3.990	2.459	1.531	1.324

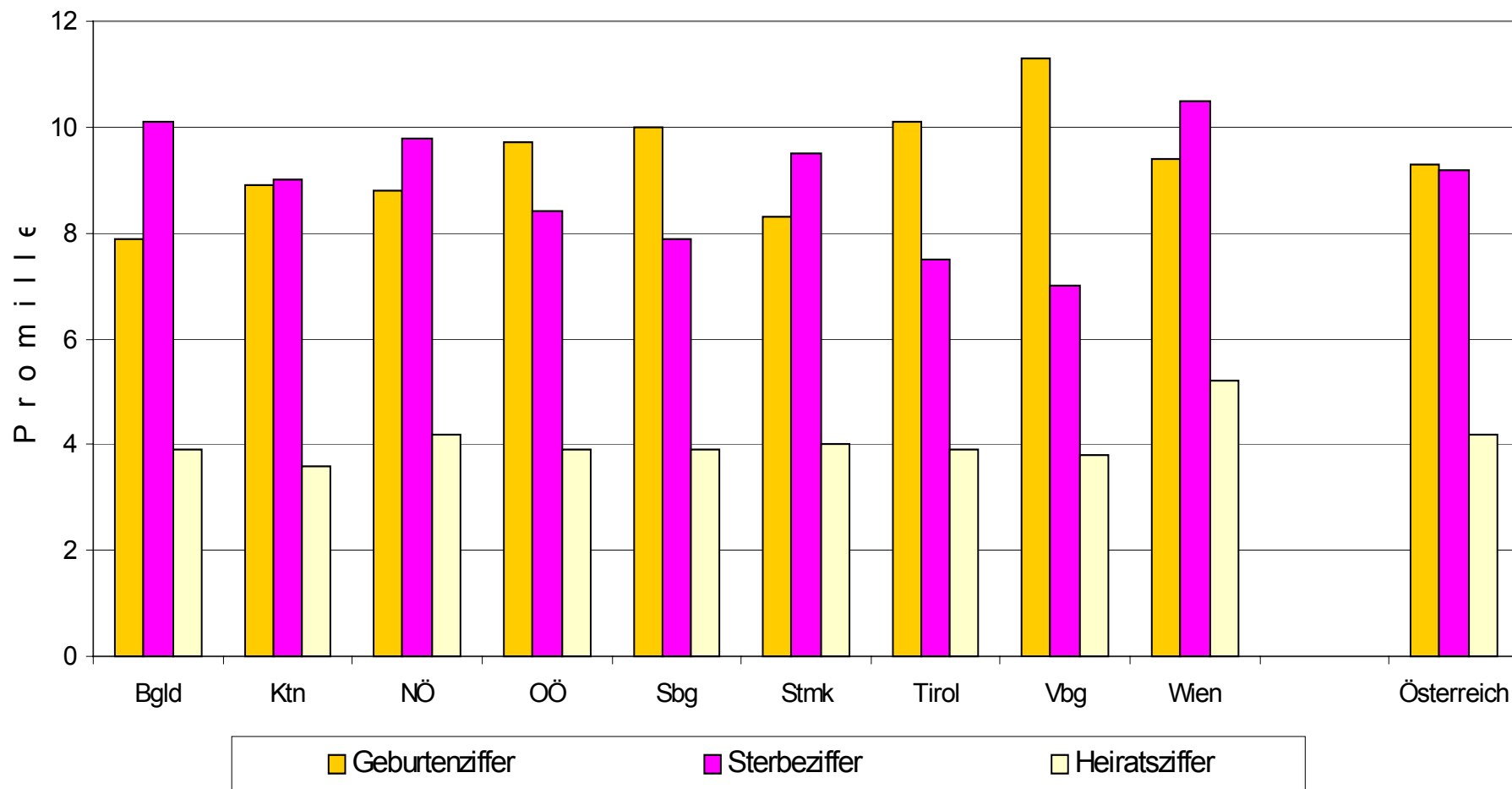
Pro 1.000 polizeilich gemeldete Einwohner ¹⁾

Jahresmittel Jahre	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- überschuss	Ehe- schließungen
1871/80	30,6	26,4	4,2	7,7
1881/85	29,5	25,9	3,6	6,9
1886/90	28,6	23,6	5,0	6,5
1891/95	27,0	21,7	5,3	6,2
1896/1900	28,2	20,5	7,7	6,2
1901/05	28,8	19,7	9,1	6,2
1906/10	28,2	18,4	9,8	6,3
1911/15	25,1	16,7	8,4	6,3
1916/20	16,4	16,1	8,4	10,4
1921/25	25,0	14,4	10,6	7,2
1926/30	21,4	13,1	8,3	5,6
1931/35	17,5	11,8	5,7	6,1
1936/40	19,5	12,1	7,4	6,9
1941/45	19,6	12,7	6,9	6,2
1946/50	20,3	10,6	9,7	8,6
1951/55	19,7	10,0	9,7	8,6
1956/60	22,9	9,9	13,1	9,0
1961/65	24,5	9,2	15,3	8,9
1966/70	21,2	8,6	12,5	7,5
1971/75	17,3	7,6	9,5	6,4
1976/80	15,0	7,5	7,4	5,7
1981/85	14,5	7,5	7,1	6,3
1986	13,5	7,3	6,2	6,5
1987	13,1	7,2	5,9	9,8
1988	13,3	7,1	6,2	4,6
1989	13,1	7,3	5,9	5,7
1990	13,5	7,3	6,2	6,3
1991	14,0	7,5	6,5	6,0
1992	14,5	7,3	7,2	6,1
1993	14,1	7,3	6,8	5,8
1994	13,6	7,1	6,5	5,6
1995	13,5	7,0	6,5	5,2
1996	13,5	7,1	6,4	5,5
1997	12,3	7,1	5,2	4,7
1998	12,1	7,2	5,0	4,7
1999	11,7	7,1	4,6	4,8
2000	11,1	6,9	4,3	4,6
2001	11,3	7,0	4,4	3,8

Entwicklung der Geburten-, Sterbe- und Heiratsziffern in Vorarlberg



Geburten-, Sterbe- und Heiratsziffern nach Bundesländern im Jahre 2001



Der dramatische Rückgang der Geburtenzahlen, zunächst in den Jahren 1993 und 1994, dann im Jahre 1997 und schlussendlich in den Jahren 1999 und 2000 wurde zumindest vorübergehend gestoppt. Eine Trendwende kann aufgrund des Ergebnisses des Jahres 2001 noch nicht abgelesen werden. In den nächsten Jahren werden relativ schwache Geburtsjahrgänge ins zeugungsfähige Alter aufsteigen. Die Geburtsjahrgänge der 18- bis 25-Jährigen sind derzeit um mindestens 1.200 Personen schwächer als vor zehn Jahren.

Die Zahl der Sterbefälle ist mit 2.459 Personen wieder auf das Niveau in der zweiten Hälfte der 90er Jahre angestiegen. Die Sterbeziffer beträgt damit 7,0 Promille. Die Sondereinflüsse, die im Jahre 2000 einen auffallenden Rückgang der Sterbefälle bewirkten, waren nicht mehr gegeben. Relativ hoch war die Säuglingssterblichkeit. 15 Säuglinge wurden tot geboren, 26 sind während des ersten Lebensjahres gestorben.

Der Geburtenüberschuss war mit 1.531 Personen trotz der günstigen Entwicklung der Lebendgeborenen relativ niedrig. Er ermöglicht einen Bevölkerungszuwachs von nur 0,4 %. Dieser Wert ist als bescheiden zu bezeichnen. Im Vergleich zum Durchschnitt der 90er Jahre sank der Geburtenüberschuss des Jahres 2001 um 500 Lebendgeborene. Ein Geburtenüberschuss von 1.531 Personen, was 4,4 Promille an der Wohnbevölkerung entspricht, ist aber im Vergleich zu den anderen Bundesländern als hoch zu bezeichnen.

Nachdenklich stimmt die Situation bei den Eheschließungen. Ihre Zahl sank von 1.620 Vermählungen im Jahre 2000 auf 1.324 im Jahre 2001. Der Rückgang beträgt 18 % und traf insbesondere die Erstehen mit einem Minus von 21 %. So niedrig war die Zahl der Eheschließungen seit dem Ende des zweiten Weltkrieges nie mehr. Die Heiratsziffer sank auf 3,8 Promille. Dieser Wert ist kleiner als in früheren schweren wirtschaftlichen Zeiten, so beispielsweise in den Jahren der Weltwirtschaftskrise. Die Abnahme der Zahl der Eheschließungen bewirkte ein starkes Ansteigen des mittleren Heiratsalters, das bei den Männern bereits 31 Jahre beträgt, bei den Frauen über 28 Jahre.

Die Zahl der Ehescheidungen blieb nur noch knapp unter der 1.000er-Marke. 991 Ehen wurden gerichtlich getrennt, eine Erhöhung um 16 ½ %. Durch Tod sind 956 Ehen aufgelöst worden. Erstmals in der Geschichte Vorarlbergs war diese Zahl niedriger als die Zahl der gerichtlichen Ehelösungen. Besonders stark zugenommen haben die Ehescheidungen nach einer Ehedauer von mehr als zehn Jahren. Die Vorarlberger Scheidungsziffer ist nach Wien unter allen Bundesländern eindeutig die zweithöchste in Österreich.

Die Veränderung der verschiedenen Bereiche der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist zu Beginn des ersten Jahrzehnts im neuen Jahrtausend besonders nachhaltig. Mehrere Faktoren bewirken längerfristig eine grundsätzliche Problematisierung der demographischen Struktur. Zunächst bedeuten weniger Eheschließungen in der Regel noch weniger Kinder. Die

Zunahme der Ehescheidungen wirkt mittelbar ähnlich. Manche andere Hinweise auf die kommenden Veränderungen finden sich in den Detailberichten.

Lebendgeborene

Die Zahl der Lebendgeborenen ist im Jahre 2001 nach dem starken Einbruch in den Jahren 1997 bis 2000 wieder angestiegen. Es wurden 3.990 Kinder geboren, um rund 100 mehr als im Jahre 2000. Damals sank diese Zahl auf 3.897 Lebendgeborene, den niedrigsten Wert seit dem Jahre 1953. Die Geburtenziffer stieg 2001 auf 11,3 Promille gegenüber 11,1 Promille im Jahre 2000. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist die führende Rolle Vorarlbergs in der Statistik der Lebendgeborenen unbestritten. In Tirol beträgt die Geburtenziffer 10,1 Promille und in Salzburg 10,0 Promille. In allen anderen Bundesländern ist sie niedriger als in diesen drei Bundesländern.

In den meisten Bundesländern ist die Zahl der Lebendgeborenen im Jahre 2001 gesunken. Gegenüber dem Jahre 2000 beträgt der Rückgang in ganz Österreich 2.810 Lebendgeborene. Damals wurden 78.268 Kinder geboren, im Jahre 2001 waren es 75.458.

In Vorarlberg hat die Zahl der Lebendgeborenen im Arlberggebiet, im Montafon und in Teilen des Rheintales, vor allem in Bregenz und in den umliegenden Gemeinden, so in Hörbranz, Kennelbach, Lauterach, Lochau und Schwarzach zugenommen. Im Walgau und im Bregenzerwald gab es im Jahre 2001 weniger Geburten als im Vorjahr.

Die Geschlechterrelation hat sich im Jahre 2001 stark zugunsten der Knaben verschoben. Auf 100 Mädchengeburten traf es rund 109 Knabengeburten. Im Durchschnitt der letzten 20 Jahre kamen auf 100 Mädchengeburten 105,3 Knabengeburten. Die Ursachen für solche Schwankungen sind schwer ergründbar. Die Erfahrung lehrt allerdings, dass aufgrund der Relation zwischen Knaben und Mädchen zum Zeitpunkt der Geburt immer wieder eine Parität zwischen den beiden Geschlechtern in der Gesamtbevölkerung erreicht wird.

Seit dem Anfang der 90er Jahre ist ein starker Anstieg der unehelich Lebendgeborenen zu beobachten. In den 80er Jahren schwankte der Anteil der unehelichen Geburten um die 14 %-Marke. Seit 1991 erhöht sich dieser Prozentsatz von Jahr zu Jahr. Im Jahre 2001 wurden nur noch 73 % der Kinder ehelich geboren. Außereheliche Geburten gibt es nicht nur im jugendlichen Alter der Mütter. Von Müttern zwischen 25 und 34 Jahren wurden 21 % der Kinder außerehelich geboren, von den Müttern zwischen 35 und 40 Jahren 23 %, von den Müttern im Alter von 40 und mehr Jahren 12 %.

Das Alter der Kindesmütter hat sich nicht mehr weiter nach unten verschoben. 273 Mütter waren im Jahre 2001 noch nicht 21 Jahre alt. Es waren dies 7 % aller Mütter, die im Jahre 2001 ein Kind lebend geboren haben. Im Jahre 2000 wurden von Müttern in dieser Altersgruppe 281 Kinder geboren; im Jahre 2001 sank diese Zahl also um 3 %. Stark zugenommen haben dagegen die Geburten von Müttern ab dem 30. Lebensjahr. Im Jahre 2000 hatten 1.661 Mütter das 30. Lebensjahr

vollendet. Im Jahre 2001 waren es 1.825, um 10 % mehr. Die Zunahme der Lebendgeborenen erfolgte ausschließlich aufgrund einer höheren Geburtenfreudigkeit von älteren Frauen.

1.130 ehelich Lebendgeborene waren Erstgeburten, 1.596 wurden als zweites oder drittes Kind geboren, 197 mit einem höheren Geburtenrang. Gegenüber 1996, also vor fünf Jahren, ist die Zahl der Erstgeburten um 12 % zurückgegangen, die Zahl der Zweit- und Drittgeburten aber um 24 % und der Geburten mit einem höheren Rang um 29 %. Solche Verschiebungen innerhalb von fünf Jahren deuten auf nachhaltige Veränderungen in der Familienstruktur hin. Die Ein- und Zweikinderfamilien dominieren immer deutlicher, Familien mit mehr Kindern werden von Jahr zu Jahr seltener.

3.116 der 3.990 Lebendgeborenen haben eine Mutter mit österreichischer Staatsbürgerschaft. Es sind dies 78 % aller Lebendgeborenen. Von 389 Kindern ist die Mutter Türkin, das sind 10 %, von 111 Kindern Staatsangehörige von Bosnien/Herzegowina, das sind 3 %, von 93 Kindern Staatsangehörige der Bundesrepublik Jugoslawien, das sind 2 ½ % und von 77 Kindern Staatsangehörige von Deutschland, das sind 2 %. Der Anteil der Mütter mit österreichischer Staatsbürgerschaft betrug vor fünf Jahren 78 ½ %, der Türkinnen 10 %, der Staatsangehörigen von Bosnien/Herzegowina 1 ½ %, der Staatsangehörigen der Bundesrepublik Jugoslawien 3 ½ %, und von Deutschland 2 %. Die Verteilung der Mütter nach ihrer Staatsangehörigkeit hat sich in den letzten Jahren also nicht wesentlich verändert.

Die durchschnittliche Schwangerschaftsdauer der Lebendgeborenen betrug 39 Wochen. Die längste Schwangerschaft bei einer Lebendgeburt dauerte mehr als 45 Wochen, die kürzeste 23 Wochen.

17 Kinder wurden mit Missbildungen geboren. Am häufigsten waren kongenitale Anomalien des Muskel- und Skelettsystems. Mit dem Down-Syndrom wurden im Jahre 2001 keine Kinder geboren.

Aus den Daten des Jahres 2001 könnte man eine Stabilisierung der Geburtenzahlen in Vorarlberg ableiten. Dies dürfte allerdings nicht zutreffen, weil erst ab dem Jahre 2010 wieder geburtenstärkere Jahrgänge ins zeugungsfähige Alter aufsteigen. Die wesentlichen Bestimmungsgründe für die Zahl der Lebendgeborenen eines Jahres sind einerseits die Stärke der Geburtsjahrgänge, die im zeugungsfähigen Alter sind, andererseits die Geburtenfreudigkeit dieser Jahrgänge. Diese lässt sich aufgrund der Fruchtbarkeitsziffern auch quantifizieren. Keine der beiden Komponenten deuten auf eine positive Veränderung hin, so dass in Vorarlberg längerfristig mit einem weiteren Geburtenrückgang zu rechnen ist.

Sterbefälle

Die Zahl der Sterbefälle ist wieder auf das Niveau der 90er Jahre angestiegen. 2.459 Personen sind im Jahre 2001 in Vorarlberg gestorben. Es waren dies um 53 Personen mehr als im Jahre 2000. Damals war die Zahl der Sterbefälle überraschend niedrig.

Die Sterblichkeit ist in Vorarlberg mit 7,0 Promille sehr niedrig. Im österreichischen Durchschnitt beträgt sie 9,2 Promille, in der Bundeshauptstadt Wien sogar 10,5 Promille. Innerhalb des Landes ist die Sterblichkeit im Arlberggebiet am niedrigsten, im Montafon und Bregenzerwald am höchsten.

Die Geschlechterrelation der Gestorbenen ist ziemlich ausgeglichen. Sie beträgt regelmäßig zwischen 99 und 100. Im Jahre 2001 traf es auf 100 Frauen, die gestorben sind, 99,6 Männer. Die Altersgliederung hat sich etwas zu den unter 75-Jährigen verschoben. Im Jahre 2000 hatten 60 % der Gestorbenen das 75. Lebensjahr bereits vollendet, 2001 sank diese Quote auf 57 %. Stark zugenommen hat die Zahl der Sterbefälle in den Altersgruppen zwischen 55 und 74 Lebensjahren.

Unterschiedlich ist die Geschlechterrelation nach dem Familienstand. Unter den Verheirateten sind die Männer in der Überzahl, unter den Verwitweten die Frauen. Im Einzelnen betragen die Sexualproportionen im Jahre 2001:

Ledige	100	:	109
Verheiratete	100	:	309
Verwitwete	100	:	26
Geschiedene	100	:	169

In rund drei Viertel der Fälle überlebte die Frau ihren Ehepartner. Dies hängt nicht nur mit der höheren Lebenserwartung der Frauen zusammen. Vier Fünftel der Frauen, die ihren Mann überlebten, sind jünger als dieser.

Trotz des hohen Ausländeranteiles von 14 % in Vorarlberg betrug der Anteil der Ausländer unter den Gestorbenen nur 4 %. Von diesen waren 24 % deutsche Staatsangehörige, 22 % Türken, 11 % Schweizer, 10 % Bosnier und 8 % Serben oder Montenegriner. Die restlichen 25 % verteilten sich auf andere Staatsbürgerschaften. Die Ausländer, die in Vorarlberg wohnen, gehören meistens den mittleren und unteren Altersgruppen an, daher ist der Anteil der fremden Staatsangehörigen an der Gesamtzahl der Sterbefälle niedrig.

Die häufigsten Todesursachen bildeten im Jahre 2001 die verschiedenen Herzkrankheiten. An den Folgen einer solchen Krankheit starben 852 Personen, 2000 waren es 843. Bösartige Neubildungen waren 2001 bei 608 Todesfällen die maßgebliche Ursache gegenüber 597 im Vorjahr. Bei 361 Sterbefällen wurden Gefäßkrankheiten sowie Krankheiten des Kreislaufsystems als Todesursache angegeben gegenüber 372 im Jahre 2000. Unter den Herzkrankheiten waren die koronaren Herzkrankheiten abermals stark rückläufig. 2000 waren diese

bei 292 Personen die maßgebliche Todesursache, im Jahre 2001 bei 264. An Herzinsuffizienz sind allerdings deutlich mehr Personen als 2000 gestorben. Es waren dies 101 gegenüber 78 im Vorjahr. Die Zahl der Todesfälle aufgrund des akuten Myokardinfarktes hat sich nur minimal verändert, und zwar von 212 Personen im Jahre 2000 auf 210 im Jahre 2001. An anderen Herzkrankheiten, so an Formen von chronisch ischämischen Herzkrankheiten, an Komplikationen von Herzkrankheiten, an myokardialer Degeneration, an hypertensiven Herzkrankheiten, an Kardiomegalie und am Präinfarkt-Syndrom starben 277 Personen gegenüber 261 im Jahre 2000. Die häufigste Krebs-Erkrankung war die bösartige Neubildung der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge. Bei Frauen war Brustkrebs eine häufige Todesursache, bei Männern Prostata-Krebs. Bösartige Neubildungen der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge bildeten 112-mal die maßgebliche Todesursache, bösartige Neubildungen der Brust 44-mal und der Prostata 56-mal. Bösartige Neubildungen des Dickdarmes führten 39-mal zum Tod des Patienten, des Magens 37-mal, des Pankreas 25-mal und des Ovariums 21-mal. Die Zahl der Todesfälle an bösartigen Neubildungen anderer Organe blieb jeweils unter der Marke von 20. Unter den Gefäßkrankheiten war der komplette Schlaganfall mit 155 Todesfällen am häufigsten. Gegenüber 2000 kam es zu einem starken Rückgang. Damals starben 192 Personen an dieser Krankheit.

In Vorarlberg ist die Wahrscheinlichkeit an bösartigen Neubildungen, Herzkrankheiten oder Gefäßkrankheiten und Krankheiten des Kreislaufsystems zu sterben, geringer als im üb-

rigen Österreich. Die Mortalitätsziffer der bösartigen Neubildungen vor dem 60. Lebensjahr war im Jahre 2001 in Vorarlberg um 17 % niedriger als im österreichischen Durchschnitt, der Herzkrankheiten um 7 % und der Gefäßkrankheiten sowie Krankheiten des Kreislaufsystems um 22 %. Ab der Vollendung des 60. Lebensjahres war die Mortalitätsziffer der bösartigen Neubildungen in Vorarlberg um 12 % niedriger als im Mittel aller Bundesländer, der Herzkrankheiten um 17 % und der Gefäßkrankheiten sowie Krankheiten des Kreislaufsystems um 9 %.

Altersspezifische Mortalitätsziffern (Gestorbene pro 100.000 Einwohner) wichtiger Todesursachen für Vorarlberg und Österreich im Jahre 2001

Alter	Vorarlberg	Österreich
Todesursache		

Bis zur Vollendung des 59. Lebensjahres

• Bösartige Neubildungen	44	53
• Herzkrankheiten	26	28
• Gefäßkrankheiten	7	9

Ab der Vollendung des 60. Lebensjahres

• Bösartige Neubildungen	784	894
• Herzkrankheiten	1.266	1.517
• Gefäßkrankheiten	556	611

Weitere wichtige Todesursachen des Jahres 2001 waren:

Unfälle und schädliche Einwirkungen	84 Sterbefälle
Selbstmord	55 Sterbefälle

Chronischer Verschluss der Atmungswege	65 Sterbefälle
Stauung und Hypostase der Lunge sowie and. Krankheiten d. Luftröhre und Bronchien	12 Sterbefälle
Bronchitis und Asthma	14 Sterbefälle
Krankheiten des Magens, des Darmes und des Bauchfelles	53 Sterbefälle
Krankheiten des Nervensystems sowie der Sinnesorgane	50 Sterbefälle
Altersschwäche o. Psychose	29 Sterbefälle
Leberzirrhose m. Angabe von Alkohol	22 Sterbefälle
Leberzirrhose o. Angabe von Alkohol	36 Sterbefälle
Diabetes mellitus	34 Sterbefälle
Nierenversagen	34 Sterbefälle
Pneumonien	32 Sterbefälle
Bluthochdruck	11 Sterbefälle
Mord	2 Sterbefälle

Von den insgesamt 84 Personen, die an Unfallfolgen starben, wurden 29 Personen bei Straßenverkehrsunfällen tödlich verletzt. Von den 50 Erkrankungen des Nervensystems sowie der Sinnesorgane mit tödlichem Ende waren bei 18 Ereignissen Alkoholrausch bzw. Alkoholmissbrauch und bei 7 Fällen Drogenabhängigkeit maßgeblich. 12 Personen sind am Alzheimer Syndrom (Beginn vor dem 65. Lebensjahr) gestorben und 20 am Parkinson Syndrom. Todesfälle wegen Grippe gab es im Jahre 2001 nicht.

Totgeborene, Säuglingssterblichkeit

15 Kinder wurden im Jahre 2001 tot geboren, um 2 weniger als im Jahre 2000, 26 Kinder sind im ersten Lebensjahr gestorben, um 3 mehr als im Jahre 2000. Sowohl die Raten der Totgeborenen als auch der Säuglingssterblichkeit waren relativ hoch. Die Rate der Totgeborenen betrug 3,7 Promille, die der Säuglingssterblichkeit 6,5 Promille. Es handelt sich dabei jeweils um den Anteil an den Geborenen insgesamt bzw. an den Lebendgeborenen.

Der Anteil der Totgeborenen an den Geborenen insgesamt beträgt in ganz Österreich 3,7 Promille, die Säuglingssterblichkeit 4,8 Promille. Mit der Säuglingssterblichkeit steht Vorarlberg an der Spitze aller Bundesländer. Die Rate der Totgeborenen entspricht ziemlich genau dem österreichischen Durchschnitt.

Die Sterblichkeit zum Zeitpunkt der Geburt kann aufgrund der perinatalen Sterblichkeit, zu deren Berechnung die Totgeborenen und die in der ersten Lebenswoche Gestorbenen herangezogen werden, beurteilt werden; im Jahre 2001 betrug sie 8,0 Promille. Es war dies der höchste Wert seit dem Ende der 80er Jahre. Gegenüber 2000 ist sie um 1,3 Promille-Punkte angestiegen. Damals betrug die perinatale Sterblichkeit 6,7 Promille.

Stark zugenommen hat auch die neonatale Sterblichkeit, die die im ersten Lebensmonat Gestorbenen berücksichtigt, bezo-

gen auf die Lebendgeborenen. Sie stieg von 3,3 Promille im Jahre 2000 auf 5,3 Promille im Jahre 2001.

Die postneonatale Sterblichkeit, berechnet aufgrund der gestorbenen Säuglinge im zweiten bis zwölften Lebensmonat, sank von 2,6 Promille im Jahre 2000 auf 1,3 Promille im Jahre 2001. Sie wurde faktisch halbiert.

Die weit häufigste Todesursache der gestorbenen Säuglinge war im Jahre 2001 die extreme Unreife des Neugeborenen durch Frühgeburt. 11 Säuglinge starben an den Folgen einer solchen Unreife. Die anderen Todesursachen waren weniger bedeutend. Vier Kinder starben an Anomalien und drei Säuglinge an kongenitalen Zwerchfell-Defekten. Schwangerschaftskomplikationen führten zum Tod von zwei Säuglingen.

Die Ursachen für die hohe Säuglingssterblichkeit in Vorarlberg wurden in den letzten Jahren mehrfach diskutiert. Sie dürften vielschichtig sein. Die momentanen Ergebnisse über die Säuglingssterblichkeit sind deshalb überraschend, weil in früheren Jahrzehnten in Vorarlberg die Säuglingssterblichkeit deutlich niedriger war als in den meisten anderen Bundesländern. Im Mittel der 70er Jahre betrug sie in Vorarlberg 19,6 Promille, im österreichischen Durchschnitt 21,0 Promille. Ab dem Jahre 1998 haben sich die Relationen zwischen Vorarlberg und den anderen Bundesländern nachhaltig verschoben.

Eheschließungen

Die Zahl der Eheschließungen ist im Jahre 2001 auf den niedrigsten Stand seit dem zweiten Weltkrieg gesunken. Es gab nur 1.324 Vermählungen. Seit dem Jahre 1945 war diese Zahl nie mehr so klein. Die Heiratsziffer ist auf unter 4 Promille gesunken; sie betrug noch 3,8 Promille. Vorarlberg hat damit nach Kärnten die zweitniedrigste Heiratsziffer in Österreich.

Der Rückgang der Heiratshäufigkeit trifft alle Altersgruppen, am stärksten die Bräutigame im Alter bis zum 24. und die Bräute bis zum 30. Lebensjahr. Die Zahl der Männer, die im Alter bis 24 Jahren eine Ehe eingegangen sind, sank von 266 im Jahre 2000 auf 183 im Jahre 2001, um 31 %. Bei den Bräuten war der Rückgang auch noch in der Altersgruppe zwischen 25 und 30 Jahren relativ groß. Im Jahre 2000 heirateten bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres 1.010 Frauen, im Jahre 2001 waren es noch 795, ein Rückgang von 21 %. Insgesamt sank die Zahl der Eheschließungen im Jahre 2001 um 18 %. Das mittlere Heiratsalter stieg durch diesen Rückgang in den unteren Altersgruppen auf 31,0 Jahre bei den Männern und auf 28,2 Jahre bei den Frauen.

Die Altersdifferenzen zwischen Bräutigam und Braut haben im Jahre 2001 deutlich zugenommen. Aufgrund des arithmetischen Mittels betragen sie 3,22 Jahre, aufgrund des Zentralwertes 3,16 Jahre. Es sind dies um rund 10 % mehr als im Jahre 2000.

Das jüngste Brautpaar des Jahres 2001 war ein 15-jähriges Mädchen, deren Bräutigam gerade 19 Jahre alt war. Es heiratete allerdings auch ein 19-jähriges Mädchen einen bald 40-jährigen Mann. Am größten war der Altersunterschied zwischen einer 36-jährigen Frau und einem bald 80-jährigen Mann. Das älteste Brautpaar war ein 68-jähriger Bräutigam mit seiner 66-jährigen Braut.

Die Zahl der Erstehen sank im Jahre 2001 um 19 %. Es gab nur noch 915 Ehen, bei denen beide Ehepartner ledig waren. Von allen 2.648 Brautleuten des Jahres 2001 waren 79 % ledig gegenüber 81 % im Jahre 2000. Ihre Zahl sank von 2.620 im Jahre 2000 auf 2.079 im Jahre 2001. Die Zahl der geschiedenen Ehepartner hat von 585 auf 548, um 6 % abgenommen, die Zahl der verwitweten Ehepartner von 35 auf 21, um 40 %. Bei diesen kleinen Zahlen können auch Zufälligkeiten eine Rolle spielen.

Sehr nachhaltig hat sich das Religionsbekenntnis der Brautleute verschoben. Im Jahre 2000 gab es noch 2.463 Eheschließungen, bei denen mindestens ein Ehepartner römisch-katholisch war. 2001 sank diese Zahl auf 1.906, um 23 %. Hochzeiten, bei denen beide Ehepartner römisch-katholisch waren, haben noch stärker abgenommen, nämlich um 24 %. Eheschließungen, bei denen ein Partner einem protestantischen Religionsbekenntnis angehörte, gab es 2001 noch 54 gegenüber 73 im Jahre 2000, ein Rückgang um 26 %. Die Zahl der Eheschließungen von Partnern, die sich zum Islam bekennen,

hat dagegen stark zugenommen. Im Jahre 2000 waren 248 Eheleute Angehörige des Islams, im Jahre 2001 stieg diese Zahl auf 274. Ohne Bekenntnis waren im Jahre 2000 310 Eheschließende. Diese Zahl hat sich im Jahre 2001 nur minimal verändert; sie sank geringfügig auf 303 Personen. Der Anteil der Katholiken unter den Eheschließenden sank im Jahre 2001 auf 72 %. Im Jahre 2000 waren 76 % der Ehepartner Katholiken, der Anteil der Protestanten blieb auch 2001 auf dem Niveau von 2 %. Der Anteil der Angehörigen, die sich zum Islam bekennen, stieg allerdings von 8 % im Jahre 2000 auf 10 ½ % im Jahre 2001. 4 % der Ehepartner des Jahres 2001 hatten ein anderes Bekenntnis gegenüber 4 ½ % im Jahre 2000. Der Anteil der Konfessionslosen stieg von 9 ½ % im Jahre 2000 auf 11 ½ % im Jahre 2001.

Ähnlich nachhaltig waren die Veränderungen bei der Staatsbürgerschaft der Brautleute. Die Zahl der Eheschließungen zwischen Österreicherinnen und Österreichern sank von 1.227 auf 949 Vermählungen, um 23 %. Die Gesamtzahl der Österreicherinnen und Österreicher, die 2001 heirateten, war um 20 % niedriger als im Jahre 2000. Sie sank von 2.715 im Jahre 2000 auf 2.184 Personen im Jahre 2001. Auch die Vermählungen von türkischen Staatsangehörigen waren rückläufig. Ihre Zahl sank von 163 im Jahre 2000 auf 139 im Jahre 2001, um 15 %. Vermählungen von Partnern, die eine Staatsbürgerschaft eines Nachfolgestaates des ehemaligen Jugoslawien haben, haben von 156 im Jahre 2000 auf 127 im Jahre 2001, um 19 % abgenommen. Die Zahl der deutschen Staatsangehörigen hat von 73 im Jahre 2000 auf 60 im Jahre 2001 ab-

genommen, um 18 %. Bei den anderen Staaten waren die Veränderungen weniger nachhaltig. Die Zahl der Ehepartner mit einer anderen Staatsbürgerschaft stieg von 133 im Jahre 2000 auf 138 im Jahre 2001, um 4 %. Es handelt sich dabei vor allem um Staatsangehörigkeiten von südostasiatischen Staaten.

Der häufigste Heiratsmonat ist nach wie vor der Mai, gefolgt vom September. Die wenigsten Eheschließungen gibt es in den Monaten Jänner und Dezember.

Die Veränderung des Heiratsverhaltens, die sich im Jahre 2000 erstmals deutlich manifestiert hat, setzte sich im Jahre 2001 verstärkt fort. Vom Rückgang der Eheschließungen sind nun alle Altersgruppen betroffen. Die Erstehen sind stark rückläufig, auch die Vermählungen von verwitweten Personen nehmen stark ab. Die Veränderung im Religionsbekenntnis dokumentiert die allgemeine Strukturänderung in der Gesamtbevölkerung. Der Islam gewinnt an Bedeutung, aber auch der Kreis der Personen, die sich als konfessionslos bezeichnen, wird ständig größer. Der Rückgang der Eheschließungen trifft primär die Katholiken.

Ehescheidungen

Die Zahl der Ehescheidungen hat in Vorarlberg im Jahre 2001 einen absoluten Höchststand erreicht. Erstmals in der Geschichte gab es mehr gerichtliche Ehelösungen als Ehelösungen durch Tod. Gegenüber 2000 hat die Zahl der Ehescheidungen um $16 \frac{1}{2} \%$ zugenommen, und zwar von 849 im Jahre 2000 auf 991 im Jahre 2001. Mit 2,8 Promille ist die Vorarlberger Scheidungsziffer die zweithöchste unter allen Bundesländern. Nur in Wien gibt es auf die Wohnbevölkerung bezogen mehr Scheidungen als in Vorarlberg. Im gesamten Bundesgebiet stieg die Zahl der Ehescheidungen um 5% , in Vorarlberg um die bereits erwähnten $16 \frac{1}{2} \%$. Nur in Kärnten war die Zunahme ähnlich groß. Dort betrug sie 12% . In allen anderen Bundesländern blieb dieser Prozentsatz unter der Marke von 7% . In Salzburg sank die Zahl der Ehescheidungen. Bei 86% aller Scheidungen handelte es sich um die erste Ehe des Mannes bzw. der Frau. 14% der Scheidungen trafen Partner, die bereits vorher mindestens einmal verheiratet waren.

Von den 991 Ehescheidungen erfolgten 917, das sind $92 \frac{1}{2} \%$, im gegenseitigen Einvernehmen. Bei 12 weiteren Ehescheidungen wurde gleichfalls kein Verschulden eines Ehepartners ermittelt. Es handelte sich dabei um Scheidungen nach Auflösung der häuslichen Gemeinschaft oder aufgrund ähnlicher Bestimmungen des Ehegesetzes. Ein ausdrückliches Verschulden wurde nur bei 62 Ehescheidungen festgestellt, wobei

dieses in 34 Fällen den Mann traf, in 6 die Frau und in 22 beide Ehepartner.

Der Median der Ehedauer betrug $10 \frac{1}{2}$ Jahre. Gegenüber dem Jahr 2000 hat sich dieser Wert nicht verändert. Die kürzeste Ehedauer bis zur Scheidung waren im Jahre 2001 knappe fünf Monate, die längste Ehedauer 39 Jahre. Relativ lang war die Ehedauer, wenn es zur Scheidung wegen Auflösung der häuslichen Gemeinschaft kam. Im Mittel waren dies 22 Jahre. Das mittlere Scheidungsalter der Männer wurde für das Jahr 2001 mit $38 \frac{1}{2}$ Jahren ermittelt, der Frauen mit $36 \frac{1}{2}$ Jahren.

$88 \frac{1}{2}$ % der Ehepartner, deren Ehen geschieden wurden, waren österreichische Staatsbürger, nur $11 \frac{1}{2}$ % Ausländer. Bei den Eheschließungen betrug der Anteil der österreichischen Partnern $82 \frac{1}{2}$ %. Vor zehn Jahren kamen die Österreicherinnen und Österreicher auf einen Anteil von 87 % an allen Eheschließungen. Die Schlussfolgerung, wonach sich Österreicherinnen und Österreicher deutlich häufiger zu einer Ehescheidung bereit finden als Ausländerinnen und Ausländer, ist aufgrund dieser Daten nicht berechtigt.

Bei 709 der 991 Ehescheidungen waren insgesamt 1.337 Kinder betroffen, wobei es vier Ehescheidungen mit fünf und mehr Kindern gab. Am häufigsten sind Ehescheidungen mit zwei Kindern. Es waren dies 353, also ziemlich genau die Hälfte aller Ehescheidungen, bei denen Kinder betroffen waren. Kinder unter zehn Jahren gab es bei 423 Scheidungen, bei

286 Ehescheidungen waren alle Kinder bereits zehn Jahre und älter.

Von den insgesamt 1.337 Kindern, die von den Ehescheidungen des Jahres 2001 betroffen waren, wurden 1.120 in der geschiedenen Ehe geboren, 217 Kinder waren schon vorher geboren worden, also in einer früheren Ehe oder außerehelich.

17 1/2 % der Kinder, die von einer Ehescheidung mittelbar oder unmittelbar betroffen wurden, waren schon über 18 Jahre alt. 17 ½ % waren in der Altersgruppe zwischen 14 und 18 Jahren und 18 % in der Altersgruppe zwischen 10 und 13 Jahren. Unter 10 Jahre alt waren 47 % dieser Kinder.

Alter der Kinder	K i n d e r		
	Insgesamt	Davon i.d.geschiedenen Ehe geboren	
		absolut	in %
unt. 3 J.	100	91	91,0
3 - 5 J.	210	178	84,8
6 - 9 J.	290	242	83,4
10 -13 J.	240	208	86,7
14 -18 J.	250	199	79,6
19 u.älter	247	202	81,8
Gesamt	1.337	1.120	83,8

283 Frauen, deren Ehen geschieden wurden, waren nicht erwerbstätig. Beinahe alle diese Frauen übten den Beruf der

Hausfrau aus, nämlich 267, 15 waren Pensionistinnen und eine Studentin. 7 Frauen waren arbeitslos, 3 Bäuerinnen, 27 gewerblich Selbständige, 506 Angestellten oder Beamtinnen und 165 Arbeiterinnen. Problematisch ist die Situation vor allem für die 283 Frauen, die zum Zeitpunkt der Scheidung keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen sind. Es sind dies 28 ½ % aller geschiedenen Frauen. Die Schaffung einer sozialrechtlichen Vorsorge für diese Frauen ist vordringlich.

Die Ursachen für den rasanten Anstieg der Ehescheidungen im Jahre 2001 sowie für die besondere Situation Vorarlbergs im Vergleich zu den anderen Bundesländern wird noch eingehend zu analysieren sein. Für das Jahr 2001 ist jedenfalls auffallend, dass es sich um Scheidungen nach einer relativ langen Ehedauer und einer großen Zahl von Kindern handelt. Mit dem Überschreiten der magischen Grenze der Ehelösungen durch Tod wird ein gesellschaftspolitisches Warnsignal eingeschaltet. Im Jahre 2001 sind erstmals mehr als 50 % der Ehen durch gerichtliche Ehescheidungen gelöst worden.

TABELLENPROGRAMM

1. LEBENDGEBORENE

1.1 Entwicklung der Lebendgeborenen in Vorarlberg, 1950 bis 2001

Jahr	Lebendgeborene	Angenommener Bevölkerungsstand ¹⁾	Geburtenziffer ²⁾
1950	3.659	194.000	18,9
1955	4.143	203.000	20,4
1960	5.333	225.000	23,7
1965	5.876	252.000	23,3
1970	5.324	284.000	18,7
1975	4.962	306.000	16,2
1976	4.601	306.000	15,0
1977	4.628	308.000	15,0
1978	4.554	311.000	14,7
1979	4.552	313.000	14,6
1980	4.854	313.000	15,5
1981	4.775	315.000	15,2
1982	4.863	316.000	15,4
1983	4.578	316.000	14,5
1984	4.453	317.000	14,1
1985	4.343	318.000	13,6
1986	4.348	321.000	13,5
1987	4.228	324.000	13,1
1988	4.342	326.000	13,3
1989	4.364	332.000	13,1
1990	4.568	339.000	13,5
1991	4.643	332.000	14,0
1992	4.874	337.000	14,5
1993	4.785	340.000	14,1
1994	4.659	342.000	13,6
1995	4.643	343.000	13,5
1996	4.629	344.000	13,5
1997	4.238	345.000	12,3
1998	4.203	346.000	12,1
1999	4.071	348.000	11,7
2000	3.897	350.000	11,1
2001	3.990	351.000	11,4

1) Bis 1990 nach der Verwaltungszählung, ab 1991 Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Fortschreibung)

2) Lebendgeborene bis 1990 bezogen auf 1.000 polizeilich gemeldete Einwohner, ab 1991 mit Hauptwohnsitz

1.2 Lebendgeborene nach Bundesländern, 1997 bis 2001

Bundesländer	1997	1998	1999	2000	2001
Burgenland	2.427	2.331	2.231	2.206	2.211
Kärnten	5.637	5.490	5.233	5.155	5.007
Niederösterreich	15.305	14.741	14.131	14.097	13.660
Oberösterreich	15.459	14.685	13.902	14.105	13.437
Salzburg	5.904	5.682	5.557	5.437	5.189
Steiermark	11.721	11.168	10.765	10.675	10.014
Tirol	7.849	7.698	7.091	7.149	6.783
Vorarlberg	4.238	4.203	4.071	3.897	3.990
Wien	15.505	15.235	15.157	15.547	15.167
ÖSTERREICH	84.045	81.233	78.138	78.268	75.458

1.3 Geburtenziffer nach Bundesländern, 1997 bis 2001 (Promillesätze)

Bundesländer	1997	1998	1999	2000	2001
Burgenland	8,8	8,4	8,0	7,9	7,9
Kärnten	10,0	9,7	9,3	9,2	8,9
Niederösterreich	10,0	9,6	9,2	9,1	8,8
Oberösterreich	11,2	10,7	10,1	10,2	9,7
Salzburg	11,5	11,1	10,8	10,5	10,0
Steiermark	9,7	9,3	8,9	8,9	8,3
Tirol	11,9	11,6	10,6	10,7	10,1
Vorarlberg	12,3	12,1	11,7	11,1	11,3
Wien	9,7	9,5	9,5	9,7	9,4
ÖSTERREICH	10,4	10,1	9,7	9,6	9,3

1.4 Geburtenziffern ausländischer Staaten im Jahre 2000

	Promille		Promille
Schweiz	10,9	Italien	9,4
Deutschland ¹⁾	9,2	Spanien	9,8
Frankreich	13,2	Portugal	12,0
Vereinigtes Königreich	11,4	Türkei	21,5
Niederlande	13,0	Vereinigte Staaten	14,1
Belgien	11,3	Russische Föderation	8,7
Norwegen	13,2	Australien (1998)	13,3
Schweden	10,2	Japan	10,0

1) ab 1998 keine Gebietsteilung der BRD nach Ost und West

1.5 Geburtenüberschüsse bzw. -abgänge nach Bundesländern, 1997 bis 2001 (Promillesätze)

Bundesländer	1997	1998	1999	2000	2001
Burgenland	- 2,3	- 2,7	- 2,8	- 2,5	- 2,2
Kärnten	+ 0,6	+ 0,6	- 0,2	- 0,2	- 0,1
Niederösterreich	- 0,7	- 0,9	- 1,2	- 1,2	- 1,0
Oberösterreich	+ 2,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,3
Salzburg	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,1
Steiermark	- 0,3	- 0,5	- 0,9	- 0,8	- 1,1
Tirol	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,5
Vorarlberg	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,4
Wien	- 1,8	- 1,8	- 1,8	- 1,3	- 1,1
ÖSTERREICH	+ 0,6	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	+ 0,1

1.6 Lebendgeborene nach natürlichen Gebieten im Jahre 2001

Regionen	Lebendgeborene			Geburten- ziffer
	Männlich	Weiblich	Gesamt	
Arlberggebiet	24	37	61	12,6
Bregenzerwald, Kleinwalsertal	255	194	449	13,1
Montafon	85	70	155	9,4
Walgau, Brandnertal, Großes Walsertal	277	262	539	10,5
Rheintal, Leiblachtal	1.443	1.343	2.786	11,4
Gesamt	2.084	1.906	3.990	11,3

1.7 Lebendgeborene nach dem Wohnort der Mutter im Jahre 2001

1.7.1 Verwaltungsbezirk Bludenz

Gemeinden	Lebendgeborene			Geburten- ziffern
	Männlich	Weiblich	Gesamt	
Bartholomäberg	12	19	31	13,8
Blons	3	5	8	23,8
Bludenz	60	73	133	9,7
Bludesch	13	12	25	11,7
Brand	7	1	8	11,0
Bürs	13	14	27	8,7
Bürserberg	2	3	5	9,4
Dalaas	6	9	15	9,6
Fontanella	3	4	7	15,1
Gaschurn	9	11	20	12,0
Innerbraz	7	10	17	17,6
Klösterle	2	5	7	9,1
Lech	9	13	22	14,4
Lorüns	1	-	1	3,8
Ludesch	13	17	30	10,7
Nenzing	31	27	58	10,2
Nüziders	23	23	46	10,3
Raggal	8	5	13	15,0
St. Anton i.M.	3	2	5	7,1
St. Gallenkirch	19	7	26	11,4
St. Gerold	1	3	4	10,6
Schruns	17	11	28	7,5
Silbertal	5	3	8	9,2
Sonntag	4	5	9	12,4
Stallehr	1	1	2	7,5
Thüringen	8	8	16	7,4
Thüringerberg	1	2	3	4,5
Tschagguns	9	4	13	5,6
Vandans	11	13	24	9,0
Bezirk Bludenz	301	310	611	10,1

1.7.2 Verwaltungsbezirk Bregenz

Gemeinden	Lebendgeborene			Geburten- ziffern
	Männlich	Weiblich	Gesamt	
Alberschwende	20	17	37	12,3
Andelsbuch	19	9	28	12,2
Au	9	11	20	12,2
Bezau	11	3	14	7,5
Bildstein	6	6	12	16,6
Bizau	7	5	12	12,5
Bregenz	178	144	322	12,0
Buch	2	4	6	10,8
Damüls	1	2	3	9,1
Doren	4	4	8	7,9
Egg	23	19	42	12,5
Eichenberg	2	4	6	15,8
Fußach	20	21	41	11,7
Gaißau	9	12	21	14,1
Hard	63	63	126	11,0
Hittisau	8	10	18	10,0
Höchst	46	40	86	12,0
Hohenweiler	18	10	28	22,5
Hörbranz	32	40	72	11,7
Kennelbach	13	14	27	13,8
Krumbach	8	7	15	15,9
Langen b.Breg.	6	8	14	10,7
Langenegg	8	5	13	12,7
Lauterach	66	37	103	11,9
Lingenau	16	9	25	18,8
Lochau	26	21	47	8,9
Mellau	10	5	15	11,7
Mittelberg	-	1	1	0,2
Möggers	5	4	9	16,2
Reuthe	5	4	9	15,3
Riefensberg	6	7	13	13,3
Schnepfau	4	4	8	16,6
Schoppernau	7	5	12	13,2
Schröcken	1	3	4	17,6
Schwarzach	23	15	38	11,3
Schwarzenberg	14	9	23	13,6
Sibratsgfäll	4	1	5	11,7
Sulzberg	10	7	17	9,9
Warth	-	1	1	5,1
Wolfurt	45	32	77	9,8
Bezirk Bregenz	755	623	1.378	11,4

1.7.3 Verwaltungsbezirk Dornbirn

Gemeinden	Lebendgeborene			Geburten- ziffern
	Männlich	Weiblich	Gesamt	
Dornbirn	246	237	483	11,4
Hohenems	86	79	165	11,8
Lustenau	117	113	230	11,6
Bezirk Dornbirn	449	429	878	11,6

1.7.4 Verwaltungsbezirk Feldkirch

Altach	31	35	66	11,5
Düns	1	3	4	10,4
Dünserberg	2	1	3	20,5
Feldkirch	176	172	348	12,2
Frastanz	44	29	73	11,8
Fraxern	6	5	11	16,5
Göfis	12	15	27	9,4
Götzis	69	58	127	12,6
Klaus	21	19	40	14,2
Koblach	17	17	34	8,9
Laterns	6	5	11	15,1
Mäder	12	13	25	8,0
Meiningen	17	12	29	15,4
Rankweil	62	77	139	12,4
Röns	1	-	1	3,5
Röthis	9	9	18	9,1
Satteins	16	14	30	12,2
Schlins	12	10	22	10,8
Schnifis	9	2	11	15,7
Sulz	12	18	30	13,8
Übersaxen	7	2	9	15,7
Viktorsberg	1	3	4	10,6
Weiler	9	10	19	10,9
Zwischenwasser	27	15	42	13,8
Bezirk Feldkirch	579	544	1.123	12,0
VORARLBERG	2.084	1.906	3.990	11,3

1.8 Entwicklung der Geschlechterrelation der Lebendgeborenen, 1950 bis 2001

Jahr	Knaben	Mädchen	Gesamt	Sexual- ¹⁾ proportion
1950	1.942	1.717	3.659	113,1
1955	2.110	2.033	4.143	103,8
1960	2.734	2.599	5.333	105,2
1965	3.039	2.837	5.876	107,1
1970	2.731	2.593	5.324	105,3
1975	2.505	2.457	4.962	102,0
1980	2.456	2.398	4.854	102,4
1981	2.385	2.390	4.775	99,8
1982	2.508	2.355	4.863	106,5
1983	2.364	2.214	4.578	106,8
1984	2.297	2.156	4.453	106,5
1985	2.282	2.061	4.343	110,7
1986	2.283	2.065	4.348	110,6
1987	2.166	2.062	4.228	105,0
1988	2.224	2.118	4.342	105,0
1989	2.210	2.154	4.364	102,6
1990	2.321	2.247	4.568	103,3
1991	2.396	2.247	4.643	106,6
1992	2.525	2.349	4.874	107,5
1993	2.478	2.307	4.785	107,4
1994	2.436	2.223	4.659	109,6
1995	2.331	2.312	4.643	100,8
1996	2.392	2.237	4.629	106,9
1997	2.106	2.132	4.238	98,8
1998	2.160	2.043	4.203	105,7
1999	2.073	1.998	4.071	103,8
2000	1.972	1.925	3.897	102,4
2001	2.084	1.906	3.990	109,3

1.9 Geschlecht der Lebendgeborenen nach Verwaltungsbezirken im Jahre 2001

Bezirke	Knaben	Mädchen	Gesamt	Sexual- ¹⁾ proportion
Bludenz	301	310	611	97,1
Bregenz	755	623	1.378	121,2
Dornbirn	449	429	878	104,7
Feldkirch	579	544	1.123	106,4
VORARLBERG	2.084	1.906	3.990	109,3

1) Knabengeburt je 100 Mädchengeburt

1.10 Legitimität der Lebendgeborenen, 1950 bis 2001

Jahr	Ehelich	Unehelich	Gesamt	Unehelichen- quote in %
1950	3.268	391	3.659	10,7
1955	3.783	360	4.143	8,7
1960	4.830	503	5.333	9,4
1965	5.404	472	5.876	8,0
1970	4.811	513	5.324	9,6
1971	4.790	508	5.298	9,6
1972	4.744	559	5.303	10,5
1973	4.798	454	5.252	8,6
1974	4.652	482	5.134	9,4
1975	4.533	429	4.962	8,6
1976	4.187	414	4.601	9,0
1977	4.217	411	4.628	8,9
1978	4.160	394	4.554	8,7
1979	4.075	477	4.552	10,5
1980	4.298	556	4.854	11,5
1981	4.188	587	4.775	12,3
1982	4.154	709	4.863	14,6
1983	3.929	649	4.578	14,2
1984	3.810	643	4.453	14,4
1985	3.721	622	4.343	14,3
1986	3.736	612	4.348	14,1
1987	3.616	612	4.228	14,5
1988	3.771	571	4.342	13,2
1989	3.768	596	4.364	13,7
1990	3.910	658	4.568	14,4
1991	3.924	719	4.643	15,5
1992	4.089	785	4.874	16,1
1993	3.994	791	4.785	16,5
1994	3.804	855	4.659	18,4
1995	3.758	885	4.643	19,1
1996	3.658	971	4.629	21,0
1997	3.291	947	4.238	22,3
1998	3.262	941	4.203	22,4
1999	3.093	978	4.071	24,0
2000	2.942	955	3.897	24,5
2001	2.922	1.068	3.990	26,8

1.11 Mehrlingsgeburten im Jahre 2001

Geburten Kinder	Beide Knaben	Beide Mädchen	Gemischtge- schlechtl.Zw.	Drillinge ¹⁾	Gesamt
Geburten	33	25	18	2	78
Kinder	66	50	36	6	158

1)1 Drillingsgeburt mit 2 Knaben, 1 Mädchen ; 1 Drillingsgeburt mit 1 Knabe, 2 Mädchen

1.12 Alter der Kindesmütter im Jahre 2001

1.12.1 Grundzahlen

Altersgruppen	Lebendgeborene		
	Ehelich	Unehelich	Gesamt
14 - unter 16 Jahre	-	3	3
16 - unter 18 Jahre	2	30	32
18 - unter 21 Jahre	91	147	238
21 - unter 25 Jahre	390	233	623
25 - unter 30 Jahre	963	306	1.269
30 - unter 35 Jahre	1.018	227	1.245
35 - unter 40 Jahre	383	112	495
40 und mehr Jahre	75	10	85
Gesamt	2.922	1.068	3.990

1.12.2 In Prozent

Altersgruppen	Lebendgeborene		
	Ehelich	Unehelich	Gesamt
14 - unter 16 Jahre	-	0,3	0,1
16 - unter 18 Jahre	0,1	2,8	0,8
18 - unter 21 Jahre	3,1	13,8	6,0
21 - unter 25 Jahre	13,3	21,8	15,6
25 - unter 30 Jahre	33,0	28,7	31,8
30 - unter 35 Jahre	34,8	21,3	31,2
35 - unter 40 Jahre	13,1	10,5	12,4
40 und mehr Jahre	2,6	0,9	2,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0

1.13 Alter der Eltern der ehelich lebend geborenen Kinder im Jahre 2001

Alter (Jahre)	Vater		Mutter	
	Absolut	In %	Absolut	In %
15 bis unter 18 J.	1	0,0	2	0,1
18 bis unter 21 J.	17	0,6	91	3,1
21 bis unter 25 J.	202	6,9	390	13,3
25 bis unter 30 J.	681	23,3	963	33,0
30 bis unter 35 J.	1.088	37,2	1.018	34,8
35 bis unter 40 J.	628	21,5	383	13,1
40 bis unter 45 J.	218	7,5	72	2,5
45 bis unter 50 J.	58	2,0	3	0,1
50 und mehr Jahre	29	1,0	-	-
Gesamt	2.922	100,0	2.922	100,0

Mutter \ Vater	Vollendete Lebensjahre						Gesamt
	14 - u. 21	21 - u. 25	25 - u. 30	30 - u. 35	35 - u. 40	40 u. m.	
16 bis unter 21 J.	10	8	-	-	-	-	18
21 bis unter 25 J.	50	118	32	2	-	-	202
25 bis unter 30 J.	24	185	376	90	4	2	681
30 bis unter 35 J.	8	65	418	519	71	7	1.088
35 bis unter 40 J.	-	10	102	318	180	18	628
40 bis unter 45 J.	-	4	27	69	96	22	218
45 bis unter 50 J.	-	-	7	15	20	16	58
50 und mehr Jahre	1	-	1	5	12	10	29
Gesamt	93	390	963	1.018	383	75	2.922

1.14 Eheliche Erstgeburten und Nachfolgegeburten (Lebendgeborene) nach der Dauer der Ehe der Eltern im Jahre 2001

Ehedauer	Geburtenrang						Gesamt
	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. - 5. Kind	6. - 9. Kind	Höh. Rang	
1. Ehejahr	361	67	2	2	-	-	432
2. Ehejahr	234	102	10	4	1	-	351
3. Ehejahr	149	169	22	3	1	-	344
4. Ehejahr	111	160	32	4	-	-	307
5. Ehejahr	79	151	40	4	2	-	276
6. Ehejahr	56	128	42	6	-	-	232
7. Ehejahr	34	92	45	16	-	-	187
8. Ehejahr	32	68	41	10	-	-	151
9. Ehejahr	15	61	42	11	2	-	131
10. Ehejahr	18	40	44	17	1	-	120
11. - 15. Ehejahr	32	69	122	68	5	-	296
16. - 20. Ehejahr	9	14	27	27	5	-	82
Mehr als 20 Ehejahre	-	1	5	4	3	-	13
Gesamt	1.130	1.122	474	176	20	-	2.922

1.15 Eheliche Erstgeburten und Nachfolgegeburten (Lebendgeborene) nach dem Alter der Mütter im Jahre 2001

Altersgruppe der Mütter (Jahre)	Geburtenrang						Gesamt
	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. - 5. Kind	6. - 9. Kind	Höh. Rang	
15 - unter 18 J.	2			-	-	-	2
18 - unter 21 J.	72	19		-	-	-	91
21 - unter 25 J.	227	134	24	5	-	-	390
25 - unter 30 J.	415	387	125	36	-	-	963
30 - unter 35 J.	301	447	201	63	6	-	1.018
35 - unter 40 J.	92	123	102	57	9	-	383
40 und mehr Jahre	21	12	22	15	5	-	75
Gesamt	1.130	1.122	474	176	20	-	2.922

1.16 Geburtenrang der ehelich Lebendgeborenen, 1996 bis 2001

1.16.1 Grundzahlen

Geburtenrang	1996	1997	1998	1999	2000	2001
1. Kind	1.286	1.196	1.266	1.210	1.197	1.130
2. und 3. Kind	2.096	1.857	1.779	1.684	1.572	1.596
4. und 5. Kind	256	222	201	182	162	176
Höherer Rang	20	16	16	17	11	20
Gesamt	3.658	3.291	3.262	3.093	2.942	2.922

1.16.2 In Prozent

Geburtenrang	1996	1997	1998	1999	2000	2001
1. Kind	36,5	35,2	38,8	39,1	40,7	38,7
2. und 3. Kind	56,1	57,3	54,5	54,4	53,4	54,6
4. und 5. Kind	6,8	7,0	6,2	5,9	5,5	6,0
Höherer Rang	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,7
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1.17 Im ersten Ehejahr Lebendgeborene nach der Ehedauer im Jahre 2001

Ehedauer (Monate)	Alter der Kindesmütter (Jahre)					Gesamt
	14- unt.18	18- unt.20	20- unt.25	25- unt.30	30 u.mehr	
Unter 1	1	1	6	6	10	24
1 - unter 2	-	2	19	16	12	49
2 - unter 3	-	3	9	19	15	46
3 - unter 4	-	2	16	17	19	54
4 - unter 5	-	3	12	19	15	49
5 - unter 6	-	1	9	11	10	31
6 - unter 7	-	2	8	14	7	31
7 - unter 8	-	-	8	7	9	24
8 - unter 9	-	1	6	6	6	19
9 - unter 10	-	-	9	20	13	42
10 - unter 11	-	1	11	5	16	33
11 - unter 12	-	-	7	13	10	30
Gesamt	1	16	120	153	142	432

1.18 Staatsbürgerschaft der Kindesmütter im Jahre 2001

Nationalität	Lebendgeborene		Unehelichen- quote in %
	Ehelich	Unehelich	
Österreich	2.179	937	30,1
Bundesrepublik Deutschland	61	16	20,8
Jugoslawien (historisch; bis 1992)	2	-	-
Jugoslawien (Serbien u.Montenegro)	57	34	37,4
Italien	6	4	40,0
Schweiz	27	2	6,9
Türkei	363	26	6,7
Kroatien	22	7	24,1
Slowenien	3	5	62,5
Bosnien Herzegowina	94	17	15,3
Niederlande	3	2	40,0
Rumänien	6	-	-
Philippinen	8	1	11,1
Sonstige	89	17	16,0
Staatenlos, Ungeklärt, Unbekannt	2	-	-
Gesamt	2.922	1.068	26,8

1.19 Beruf und soziale Stellung der Väter von ehelichen Kindern im Jahre 2001

Beruf	Soziale Stellung						Gesamt
	Selb- ständig	Mit- helf.	Ange- stellt	Ar- beiter	Unbe- kannt	Erh. Pers.	
Land- und Forstwirtschaft	52	1	11	3	-	-	67
Sonstiger Wirtschaftszweig	220	3	1.483	906	-	-	2.612
Schüler, Studenten	-	-	-	-	-	4	4
Pensionisten, Rentner	-	-	-	-	-	8	8
Nicht berufstätig	-	-	-	-	-	42	42
Unbekannt	-	-	-	-	189	-	189
Gesamt	272	4	1.494	909	189	54	2.922

1.20 Beruf und soziale Stellung der Mütter der Lebendgeborenen im Jahre 2001

1.20.1 Der ehelich Lebendgeborenen

Beruf	Soziale Stellung						Gesamt
	Selbstständig	Mithelf.	Angestellt	Arbeiter	Unbekannt	Erh. Pers.	
Land- und Forstwirtschaft	6	12	3	1	-	-	22
Sonstiger Wirtschaftszweig	35	8	1.427	462	-	-	1.932
Schüler, Studenten	-	-	-	-	-	3	3
Pensionisten, Rentner	-	-	-	-	-	1	1
Nicht berufstätig	-	-	-	-	-	824	824
Unbekannt	-	-	-	-	140	-	140
Gesamt	41	20	1.430	463	140	828	2.922

1.20.2 Der außerehelich Lebendgeborenen

Land- und Forstwirtschaft	-	-	3	1	-	-	4
Sonstiger Wirtschaftszweig	16	3	599	165	-	-	783
Schüler, Studenten	-	-	-	-	-	33	33
Pensionisten, Rentner	-	-	-	-	-	1	1
Nicht berufstätig	-	-	-	-	-	175	175
Unbekannt	-	-	-	-	72	-	72
Gesamt	16	3	602	166	72	209	1.068

1.20.3 Aller Lebendgeborenen

Land- und Forstwirtschaft	6	12	6	2	-	-	26
Sonstiger Wirtschaftszweig	51	11	2.026	627	-	-	2.715
Schüler, Studenten	-	-	-	-	-	36	36
Pensionisten, Rentner	-	-	-	-	-	2	2
Nicht berufstätig	-	-	-	-	-	999	999
Unbekannt	-	-	-	-	212	-	212
Gesamt	57	23	2.032	629	212	1.037	3.990

1.21 Anstalts- und Hausgeburten im Jahre 2001

Bezirke	L e b e n d g e b o r e n e			Anstalts- geburten in %
	Anstalts- geburten ¹⁾	Haus- geburten ²⁾	Gesamt	
Bludenz	609	2	611	99,7
Bregenz	1.369	9	1.378	99,3
Dornbirn	875	3	878	99,7
Feldkirch	1.122	1	1.123	99,9
VORARLBERG	3.975	15	3.990	99,6

1) einschließlich Entbindungsheime

2) einschließlich sonstige und am Transport

1.22 Lebendgeborene nach dem Geburtsmonat im Jahre 2001

Monate	Verwaltungsbezirke				Vorarl- berg	Monats- index 1997/2001
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch		
Jänner	40	123	66	98	327	101
Februar	46	117	79	88	330	108
März	53	124	72	91	340	102
April	52	110	77	89	328	101
Mai	60	102	75	86	323	99
Juni	34	122	70	86	312	97
Juli	61	128	75	106	370	101
August	55	113	61	107	336	103
September	51	94	88	87	320	104
Oktober	66	124	71	107	368	99
November	40	116	78	93	327	94
Dezember	53	105	66	85	309	92
Gesamt	611	1.378	878	1.123	3.990	100

2. STERBEFÄLLE

2.1 Entwicklung der Sterblichkeit in Vorarlberg, 1950 bis 2001

Jahr	Gestorbene	Angenommener Bevölkerungsstand ¹⁾	Sterbeziffer ²⁾
1950	1.932	194.000	10,0
1955	2.045	203.000	10,1
1960	2.171	225.000	9,6
1965	2.285	252.000	9,1
1970	2.303	284.000	8,1
1971	2.397	288.000	8,3
1972	2.421	295.000	8,2
1973	2.247	303.000	7,4
1974	2.346	305.000	7,7
1975	2.226	306.000	7,3
1976	2.442	306.000	8,0
1977	2.198	308.000	7,1
1978	2.311	311.000	7,4
1979	2.343	313.000	7,5
1980	2.369	313.000	7,6
1981	2.387	315.000	7,6
1982	2.350	316.000	7,4
1983	2.424	316.000	7,7
1984	2.295	317.000	7,2
1985	2.402	318.000	7,5
1986	2.354	321.000	7,3
1987	2.321	324.000	7,2
1988	2.324	326.000	7,1
1989	2.408	332.000	7,3
1990	2.477	339.000	7,3
1991	2.501	332.000	7,5
1992	2.472	337.000	7,3
1993	2.492	340.000	7,3
1994	2.421	342.000	7,1
1995	2.407	343.000	7,0
1996	2.426	344.000	7,1
1997	2.446	345.000	7,1
1998	2.476	346.000	7,2
1999	2.479	348.000	7,1
2000	2.406	350.000	6,9
2001	2.459	352.000	7,0

1) Bis 1990 nach der Verwaltungszählung, ab 1991 Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Fortschreibung)

2) Gestorbene bis 1990 bezogen auf 1.000 polizeilich gemeldete Einwohner, ab 1991 mit Hauptwohnsitz

2.2 Sterbefälle nach Bundesländern, 1997 bis 2001

Bundesländer	1997	1998	1999	2000	2001
Burgenland	3.056	3.093	3.022	2.909	2.821
Kärnten	5.293	5.176	5.347	5.277	5.083
Niederösterreich	16.342	16.198	16.014	15.909	15.259
Oberösterreich	12.332	12.297	12.339	11.850	11.656
Salzburg	4.123	4.087	4.114	4.176	4.109
Steiermark	12.111	11.820	11.837	11.599	11.366
Tirol	5.277	5.110	5.065	5.066	5.071
Vorarlberg	2.446	2.476	2.479	2.406	2.459
Wien	18.452	18.082	17.983	17.588	16.943
ÖSTERREICH	79.432	78.339	78.200	76.780	74.767

2.3 Sterbeziffern nach Bundesländer, 1997 bis 2001 (Promillesätze)

Bundesländer	1997	1998	1999	2000	2001
Burgenland	11,1	11,1	10,9	10,5	10,1
Kärnten	9,4	9,2	9,5	9,4	9,0
Niederösterreich	10,7	10,6	10,4	10,3	9,8
Oberösterreich	8,9	8,9	9,0	8,6	8,4
Salzburg	8,1	8,0	8,0	8,1	7,9
Steiermark	10,0	9,8	9,8	9,6	9,5
Tirol	8,0	7,7	7,6	7,6	7,5
Vorarlberg	7,1	7,2	7,1	6,9	7,0
Wien	11,5	11,3	11,2	10,9	10,5
ÖSTERREICH	9,8	9,7	9,7	9,5	9,2

Anmerkung: Grundlage für die Berechnung der Sterbeziffer für Vorarlberg bildet ab 1991 die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz aufgrund der Verwaltungszählung, für die Bundesländer die Wohnbevölkerung aufgrund der fortgeschriebenen Daten der Volkszählung 1991.

2.4 Sterbefälle nach dem Geschlecht und dem Wohnort der Gestorbenen im Jahre 2001

2.4.1 Verwaltungsbezirk Bludenz

Gemeinden	Gestorbene			Sterbeziffern
	Männlich	Weiblich	Gesamt	
Bartholomäberg	7	11	18	8,0
Blons	1	-	1	3,0
Bludenz	65	47	112	8,1
Bludesch	6	6	12	5,6
Brand	2	2	4	5,5
Bürs	15	8	23	7,4
Bürserberg	-	2	2	3,8
Dalaas	8	4	12	7,7
Fontanella	4	5	9	19,4
Gaschurn	1	4	5	3,0
Innerbraz	-	1	1	1,0
Klösterle	1	1	2	2,6
Lech	3	2	5	3,3
Lorüns	3	1	4	15,0
Ludesch	6	8	14	5,0
Nenzing	20	12	32	5,6
Nüziders	8	12	20	4,5
Raggal	4	3	7	8,1
St. Anton i.M.	6	-	6	8,6
St. Gallenkirch	7	8	15	6,6
St. Gerold	-	-	-	-
Schruns	13	17	30	8,0
Silbertal	3	3	6	6,9
Sonntag	2	1	3	4,1
Stallehr	2	-	2	7,5
Thüringen	7	3	10	4,6
Thüringerberg	4	2	6	9,0
Tschagguns	8	9	17	7,3
Vandans	15	9	24	9,0
Bezirk Bludenz	221	181	402	6,6

2.4.2 Verwaltungsbezirk Bregenz

Gemeinden	Gestorbene			Sterbeziffern
	Männlich	Weiblich	Gesamt	
Alberschwende	12	16	28	9,3
Andelsbuch	5	5	10	4,3
Au	6	3	9	5,5
Bezau	8	9	17	9,1
Bildstein	3	2	5	6,9
Bizau	1	2	3	3,1
Bregenz	112	126	238	8,9
Buch	1	1	2	3,6
Damüls	-	-	-	-
Doren	2	3	5	5,0
Egg	11	7	18	5,3
Eichenberg	1	1	2	5,3
Fußach	14	6	20	5,7
Gaißau	3	15	18	12,1
Hard	38	44	82	7,2
Hittisau	13	9	22	12,3
Höchst	25	27	52	7,3
Hohenweiler	2	4	6	4,8
Hörbranz	21	19	40	6,5
Kennelbach	9	7	16	8,2
Krumbach	1	6	7	7,4
Langen b.Breg.	5	14	19	14,5
Langenegg	4	4	8	7,8
Lauterach	32	23	55	6,3
Lingenau	2	4	6	4,5
Lochau	27	39	66	12,5
Mellau	4	6	10	7,8
Mittelberg	10	6	16	3,3
Möggers	2	1	3	5,4
Reuthe	1	-	1	1,7
Riefensberg	4	6	10	10,2
Schnepfau	2	2	4	8,3
Schoppernau	1	1	2	2,2
Schröcken	1	-	1	4,4
Schwarzach	5	10	15	4,5
Schwarzenberg	11	3	14	8,3
Sibratsgfall	2	-	2	4,7
Sulzberg	8	7	15	8,7
Warth	2	1	3	15,2
Wolfurt	21	17	38	4,8
Bezirk Bregenz	432	456	888	7,3

2.4.3 Verwaltungsbezirk Dornbirn

Gemeinden	Gestorbene			Sterbeziffern
	Männlich	Weiblich	Gesamt	
Dornbirn	160	167	327	7,7
Hohenems	60	40	100	7,2
Lustenau	67	78	145	7,3
Bezirk Dornbirn	287	285	572	7,5

2.4.4 Verwaltungsbezirk Feldkirch

Altach	17	16	33	5,7
Düns	2	1	3	7,8
Dünserberg	2	-	2	13,7
Feldkirch	76	106	182	6,4
Frastanz	33	22	55	8,9
Fraxern	2	2	4	6,0
Göfis	13	5	18	6,3
Götzis	34	38	72	7,1
Klaus	9	5	14	5,0
Koblach	9	7	16	4,2
Laterns	2	1	3	4,1
Mäder	7	10	17	5,4
Meiningen	8	4	12	6,4
Rankweil	29	32	61	5,5
Röns	1	3	4	13,9
Röthis	9	9	18	9,1
Satteins	7	17	24	9,8
Schlins	4	6	10	4,9
Schnifis	2	2	4	5,7
Sulz	6	4	10	4,6
Übersaxen	2	1	3	5,2
Viktorsberg	1	1	2	5,3
Weiler	3	6	9	5,2
Zwischenwasser	9	12	21	6,9
Bezirk Feldkirch	287	310	597	6,4
VORARLBERG	1.227	1.232	2.459	7,0

2.5 Sterbeziffern ausländischer Staaten im Jahre 2000

	Promille		Promille
Schweiz	8,7	Italien	9,7
Deutschland ¹⁾	10,1	Spanien	9,1
Frankreich	9,1	Portugal	10,6
Vereinigtes Königreich	10,2	Türkei (1999)	6,8
Niederlande	8,8	Vereinigte Staaten	8,7
Belgien	10,3	Russische Föderation	15,3
Norwegen	9,8	Australien (1999)	6,8
Schweden	10,5	Japan	8,1

1) ab 1998 keine Gebietsteilung der BRD nach Ost und West

2.6 Sterbefälle nach natürlichen Gebieten und Geschlecht im Jahre 2001

Regionen	Gestorbene			Sterbeziffern
	Männlich	Weiblich	Gesamt	
Arlberggebiet	2	8	10	2,5
Bregenzerwald, Kleinwalsertal	196	208	404	7,5
Montafon	46	47	93	8,2
Walgau, Brandnertal, Großes Walsertal	311	316	627	6,4
Rheintal, Leiblachtal	672	653	1.325	7,2
Gesamt	1.227	1.232	2.459	7,0

2.7 Sterbefälle nach Sterbemonaten und Verwaltungsbezirken im Jahre 2001

Monate	Verwaltungsbezirke				Vorarlberg	Monatsindex 1997/2001
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch		
Jänner	37	75	46	40	198	116
Februar	30	58	33	47	168	121
März	28	59	52	56	195	109
April	39	89	42	49	219	103
Mai	33	79	50	58	220	97
Juni	29	62	49	36	176	88
Juli	37	75	47	47	206	86
August	36	77	63	55	231	92
September	28	73	36	43	180	89
Oktober	33	72	60	51	216	91
November	31	80	44	50	205	103
Dezember	41	89	50	65	245	104
Gesamt	402	888	572	597	2.459	100

2.8 Sterbefälle nach Geschlecht und Verwaltungsbezirken im Jahre 2001

Bezirke	Männlich	Weiblich	Gesamt	Sexual- ¹⁾ proportion
Bludenz	221	181	402	122,1
Bregenz	432	456	888	94,7
Dornbirn	287	285	572	100,7
Feldkirch	287	310	597	92,6
VORARLBERG	1.227	1.232	2.459	99,6

1) Männer je 100 Frauen

2.9 Sterbefälle nach Alter und Geschlecht im Jahre 2001

Altersgruppen (Jahre)	Männlich	Weiblich	Gesamt
0 bis unter 1	17	9	26
1 bis unter 5	7	2	9
5 bis unter 10	1	1	2
10 bis unter 15	1	3	4
15 bis unter 20	10	1	11
20 bis unter 25	7	1	8
25 bis unter 30	12	7	19
30 bis unter 35	25	6	31
35 bis unter 40	17	9	26
40 bis unter 45	25	14	39
45 bis unter 50	37	17	54
50 bis unter 55	55	24	79
55 bis unter 60	87	34	121
60 bis unter 65	105	59	164
65 bis unter 70	129	66	195
70 bis unter 75	171	101	272
75 bis unter 80	159	158	317
80 bis unter 85	126	161	287
85 und mehr	236	559	795
Gesamt	1.227	1.232	2.459

2.10 Sterbefälle nach Familienstand und Geschlecht im Jahre 2001

Familienstand	Männlich	Weiblich	Gesamt
Ledig	197	180	377
Verheiratet	722	234	956
Verwitwet	195	751	946
Geschieden	113	67	180
Gesamt	1.227	1.232	2.459

2.11 Altersunterschiede zwischen dem gestorbenen und dem überlebenden Ehepartner im Jahre 2001

Altersunterschiede	Überlebender Ehepartner		Gesamt
	Männlich	Weiblich	
Überlebender Ehepartner jünger:			
10 und mehr Jahre	3	113	116
5 bis 9 Jahre	13	180	193
3 bis 4 Jahre	17	157	174
2 Jahre	9	79	88
1 Jahr	18	54	72
Beide Ehepartner gleich alt:	20	35	55
Überlebender Ehepartner älter:			
1 Jahr	15	37	52
2 Jahre	31	19	50
3 bis 4 Jahre	46	27	73
5 bis 9 Jahre	47	18	65
10 und mehr Jahre	15	3	18
Gesamt	234	722	956

2.12 Überlebende Ehepartner nach dem Alter der Gestorbenen im Jahre 2001

Vollendete Altersjahre	Überlebender Ehepartner						Gesamt
	Männlich			Weiblich			
	Gleich alt	Jünger	Älter	Gleich alt	Jünger	Älter	
Unter 30	-	-	3	-	4	2	9
30 bis 39	1	2	5	1	4	4	17
40 bis 49	-	2	16	1	18	6	43
50 bis 59	5	6	29	6	73	11	130
60 bis 64	2	8	28	2	55	11	106
65 bis 69	1	6	19	2	80	15	123
70 bis 74	4	10	21	11	83	28	157
75 bis 79	3	7	15	7	84	20	136
80 und mehr	4	19	18	5	182	7	235
Gesamt	20	60	154	35	583	104	956

2.13 Sterbefälle nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht im Jahre 2001

Staatsbürgerschaft	Männlich	Weiblich	Gesamt
Österreich	1.164	1.202	2.366
Bundesrepublik Deutschland	13	9	22
Türkei	17	4	21
Jugoslawien (Serbien u. Montenegro)	7	1	8
Kroatien	2	-	2
Slowenien	3	1	4
Bosnien Herzegowina	7	2	9
Schweiz	4	6	10
Frankreich	3	2	5
Italien	1	1	2
Liechtenstein	1	-	1
Niederlande	-	1	1
Indien	1	-	1
USA	-	1	1
Sonstige	3	2	5
Staatenlos, Ungeklärt, Unbekannt	1	-	1
Gesamt	1.227	1.232	2.459

2.14 Sterbefälle nach Todesursachen und Alter im Jahre 2001

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Enteritis, Gastroenteritis, Colitis							
vermutl.inf.Ursprungs	-	-	-	-	-	1	1
ANB Lungentuberkulose	-	-	-	-	-	3	3
Tuberkulose der peripheren							
Lymphknoten	-	-	-	-	-	1	1
Meningitis cerebrospinalis epidemica	-	1	-	-	-	-	1
Waterhouse-Friderichsen' Syndrom	1	-	-	-	-	-	1
Staphylokokken-Sepsis	-	-	-	-	-	1	1
ANB Sepsis	-	-	-	-	1	2	3
Zytomegalie	-	-	-	1	-	-	1
ANB Andere Helminthosen	-	-	-	-	-	1	1
Sarkoidose der Lunge							
(Radiologischer Typ III)	-	-	-	1	-	-	1
Maligne Neoplasien, Zungenbasis	-	-	-	-	1	1	2
ANB Maligne Neoplasien der Zunge	-	-	-	-	1	-	1
Maligne Neoplasien, Parotis	-	-	-	-	-	1	1
ANB Maligne Neoplasien							
des Mundbodens	-	-	-	1	-	-	1
ANB Maligne Neoplasien							
anderer Mundteile	-	-	-	-	-	1	1
Maligne Neoplasien der Tonsillen	-	-	-	1	-	1	2
ANB Maligne Neoplasien							
des Nasenrachenraumes	-	-	1	-	-	1	2
ANB Maligne Neoplasien							
des Hypopharynx	-	-	-	2	-	-	2
Maligne Neoplasien, Rachen, NNB	-	-	-	1	-	2	3
ANB Maligne Neoplasien							
des Ösophagus	-	-	-	1	5	5	11
Maligne Neoplasien der Cardia	-	-	-	-	-	1	1
ANB Maligne Neoplasien des Magens	-	-	-	5	7	25	37
Maligne Neoplasien, Duodenum	-	-	-	1	-	-	1
ANB Maligne Neoplasien							
des Dünndarmes	-	-	-	2	-	-	2
Maligne Neoplasien, Colon							
transversum	-	-	-	2	-	-	2
Maligne Neoplasien, Colon							
sigmoideum	-	-	-	-	-	5	5
Maligne Neoplasien, Caecum	-	-	-	-	-	4	4
Maligne Neoplasien, Colon							
ascendens	-	-	-	1	-	1	2
ANB Maligne Neoplasien							
des Dickdarmes	-	-	-	5	9	25	39
Maligne Neoplasien, Rektum	-	-	-	4	4	6	14

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Maligne Neoplasien, Analkanal (Sphincter)	-	-	-	1	-	1	2
Maligne Neoplasien, Leber, primärer Sitz	-	-	-	4	5	4	13
Maligne Neoplasien intrahepatischer Gallengänge	-	-	-	2	4	1	7
Maligne Neoplasien, Leber, NNB	-	-	-	1	3	2	6
Maligne Neoplasien der Gallenblase	-	-	-	-	2	5	7
Tabellenfortsetzung							
Maligne Neoplasien extrahepatischer Gallengänge	-	-	-	-	2	2	4
Maligne Neoplasien, Caput pancreatis	-	-	-	1	1	2	4
Maligne Neoplasien, Langerhans' Inseln	-	-	-	1	-	-	1
ANB Maligne Neoplasien des Pankreas	-	-	2	2	7	14	25
Maligne Neoplasien des Retroperitonealraumes	-	-	-	1	-	1	2
ANB Maligne Neopl. des Bauchfells und Retroperitonealraume	-	-	1	-	-	-	1
Maligne Neoplasien, Darmkanal, NNB	-	-	-	-	1	-	1
ANB Maligne Neoplasien des Larynx	-	-	-	1	-	2	3
Maligne Neoplasien der Trachea	-	-	-	1	-	-	1
Maligne Neoplasien, Oberlappen	-	-	-	3	1	1	5
Maligne Neoplasien, Mittellappen	-	-	-	-	1	-	1
ANB Maligne Neoplasien der Trachea, Bronchien und Lunge	-	-	-	27	35	43	105
ANB Maligne Neoplasien der Pleura	-	-	-	1	-	1	2
Maligne Neoplasien, Rippen, Sternum und Clavicula	-	-	1	-	-	-	1
ANB Maligne Neoplasien der Knochen und Gelenkknorpel	-	-	1	-	-	-	1
ANB Maligne Neopl. des Bindegewebes und anderer Weichteile	-	-	-	1	-	5	6
ANB Malignes Melanom der Haut	-	-	-	3	-	5	8
ANB Maligne Neoplasien der weiblichen Brustdrüse	-	-	-	9	10	25	44
Bösartige Neubildung der Gebärmutter, NNB	-	-	-	1	2	5	8
ANB Maligne Neoplasien der Cervix uteri	-	-	1	1	1	2	5
Maligne Neoplasien des Corpus uteri, excl. Isthmus	-	-	-	-	1	6	7

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Maligne Neoplasien des Ovariums	-	-	-	7	5	9	21
Maligne Neoplasien der Tuba uterina	-	-	-	-	-	1	1
Maligne Neoplasien der Vagina	-	-	-	-	-	1	1
Maligne Neoplasien der Vulva NNB	-	-	-	1	1	1	3
Maligne Neoplasien der Prostata	-	-	-	2	11	43	56
ANB Maligne Neoplasien der Harnblase	-	-	1	1	2	6	10
Maligne Neoplasien der Niere	-	-	-	3	6	7	16
ANB Maligne Neoplasien der Niere sowie anderer Harnorgane	-	-	-	-	1	5	6
ANB Maligne Neoplasien des Gehirns	-	-	1	4	4	4	13
Maligne Neoplasien der Schilddrüse	-	-	-	-	-	2	2
Maligne Neoplasien der Nebennieren	-	-	-	-	-	1	1
ANB Maligne Neoplasien anderer endokriner Drüsen	-	-	-	-	1	-	1
Maligne Neoplasien NNB, Abdomen	-	-	-	-	-	2	2
Sekundäre maligne Neoplasien der Lunge	-	-	1	-	-	-	1
Sekundäre maligne Neoplasien, Retroperitoneum / Peritoneum	-	-	-	-	-	1	1
Sekundäre maligne Neoplasien, Leber	-	-	-	1	1	1	3
Sekundäre maligne Neoplasien, Gehirn und Rückenmark	-	-	-	-	-	1	1
Sonstige	-	-	-	3	5	7	15
Sonstige namentlich genannte	-	-	-	-	-	1	1
ANB Morbus Hodgkin	-	-	-	-	-	1	1
Sezary' Syndrom (peripheres T-Zell Lymphom)	-	-	-	-	-	1	1
Sonstige Lymphome	-	-	1	1	4	6	12
Multipl. Myelom, Plasmocytom	-	-	-	2	2	5	9
Sonstige immunproliferative Neubildungen	-	-	-	-	-	2	2
Akute lymphatische Leukämie (L1 - L3)	-	-	1	-	-	-	1
Chronische lymphatische Leukämie	-	-	-	-	-	5	5
ANB Lymphatische Leukämie	-	-	-	-	1	3	4
Akute myeloische Leukämie (M1-M7)	-	-	3	-	2	4	9
Chronische myeloische Leukämie	-	-	-	-	-	2	2
ANB Leukämie, Zellart NNB	-	-	-	-	-	4	4
Benigne Neoplasien, Magen	-	-	-	1	-	-	1
Benigne Neoplasien der Gehirnhäute	-	1	-	-	-	1	2

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Neopl. unsicheren Verhaltens, Hypophyse, D.craniopharyng.	-	-	1	-	-	-	1
Neurofibromatose (Von Reckling- hausen' Krankheit)	-	-	-	1	-	-	1
Neopl. unsicheren Verhaltens, and. lymphatische / blutbild. Gewebe	-	-	-	-	-	8	8
Neopl. unbekanntes Charakters / unsich. Dignität, Verdauungsorgane	-	-	-	-	-	2	2
Neopl. unbekanntes Charakters / unsicherer Dignität, Harnblase	-	-	-	-	-	1	1
Neopl. unbek. Charakters / unsich. Dignität, andere Urogenitalorgane	-	-	-	-	-	1	1
Neopl. unbekanntes Charakters / unsicherer Dignität, Gehirn	-	-	-	1	-	1	2
Neopl. unbekanntes Charakters, endokr. Drüsen, andere Teile des Nervensystems	-	-	-	2	-	-	2
Sonstige n. b. Sitze	-	-	-	-	-	2	2
Diabetes mellitus ohne Komplikationen	-	-	-	-	1	7	8
Diabetes mellitus mit Koma, hyperosmolar oder ketoazidotisch	-	-	-	-	-	1	1
Diabetes mellitus mit renalen Manifestationen	-	-	-	1	2	10	13
Diabetes mellitus mit peripheren Kreislaufstörungen	-	-	-	2	5	5	12
Amyloidose	-	-	-	-	-	1	1
Sonstige	-	-	1	-	-	-	1
Sonstige näher bez, Blutdyskrasien	-	-	-	-	1	-	1
Einfache senile Demenz	-	-	-	-	-	2	2
Alkoholrausch bei Alkoholikern	-	-	-	11	5	1	17
Drogenabhängigkeit, Morphin-Typ, incl. Heroin	-	-	4	2	-	-	6
Polytoxikomanie ohne Morphin-Typ	-	-	-	1	-	-	1
Alkoholmissbrauch (einfacher oder komplizierter Rausch)	-	-	1	-	-	-	1
Nikotinmissbrauch	-	-	-	1	-	-	1
Meningitis durch Pneumokokken	1	-	-	-	-	-	1
ANB Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis	-	1	-	-	-	1	2
Alzheimer' Syndrom (Beginn vor dem 65. Lebensjahr)	-	-	-	-	-	12	12

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Morbus Parkinson, idiopathisches							
Parkinson' Syndrom	-	-	-	-	1	19	20
Chorea Huntington	-	-	-	-	1	-	1
KK des motorischen Neurons (amyotroph. Lateralsklerose)	-	-	-	-	1	2	3
Multiple Sklerose	-	-	-	-	1	2	3
ANB Zerebrale Kinderlähmung (Little' Syndrom)	-	-	-	1	-	-	1
Grand mal-Status	-	-	-	1	-	1	2
ANB Epilepsie	-	-	-	1	-	-	1
Hirnödem	-	-	-	-	-	1	1
Unbekannt	-	-	1	-	-	-	1
Sonstige neuromuskuläre Affektionen	-	1	-	-	-	-	1
Akute, eitrige Otitis media	-	-	-	-	-	1	1
Rheumatische Mitralklappen- insuffizienz	-	-	-	-	1	3	4
Mitral- und Aortenklappenfehler	-	-	-	-	-	6	6
ANB Essentielle Hypertonie	-	-	-	-	1	2	3
ANB Hypertensive Herzkrankheit, Cor hypertonicum	-	-	-	2	2	26	30
ANB Renale Hypertonie, hypertonische Nephropathie	-	-	1	1	1	5	8
Akuter Myokardinfarkt, Vorderwand, Septum	-	-	5	33	21	151	210
Präinfarkt-Syndrom (instabile Angina pectoris)	-	-	-	3	3	14	20
Koronare Herzkrankheit (Koronararteriosklerose)	-	-	1	10	21	232	264
Sonstige Formen von chronisch ischämischen Herzkrankheiten	-	-	-	3	4	43	50
Lungenembolie, Pulmonalembolie	-	-	-	-	5	10	15
ANB Chron. pulmonale Herzkrankh. (chron. pulm. Hyperten)	-	-	-	1	2	3	6
Krankheiten der Aortenklappe (Stenose / Insuffizienz / -kombinat.)	-	-	-	-	1	13	14
ANB And.Krankheiten des Endokards	-	-	-	-	1	-	1
Vorhofflimmern und -flattern	-	-	1	-	-	2	3
Kammerflimmern und -flattern	-	-	-	-	1	-	1
Herzstillstand mit erfolgreicher Reanimation	-	-	1	5	4	15	25
ANB Herzrhythmus-Störungen	-	-	-	-	1	-	1
Rechtsherzinsuffizienz (Stauungsinsuffizienz)	-	-	-	-	-	2	2

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Linksherzinsuffizienz, Linksdekompensation	-	-	-	-	-	4	4
ANB Herzinsuffizienz	-	-	2	2	4	87	95
Myocarditis, NNB	-	-	2	-	-	-	2
Myokardiale Degeneration	-	-	-	-	2	33	35
Kardiomegalie	-	-	-	6	2	15	23
ANB Mangelhafte Beschreibungen und Komplikationen von HerzKK	-	-	-	1	1	39	41
Subarachnoidalblutung bei Aneurysma	-	-	-	4	1	2	7
Intrazerebrale Blutung bei Aneurysma	-	-	1	3	9	21	34
Subdurale Hämorrhagie, nicht traumatisch	-	-	-	-	-	2	2
Verschluss und Stenose der A. basilaris	-	-	-	-	1	1	2
Verschluss und Stenose der A. carotis communis	-	-	1	-	3	4	8
ANB Verschluss zerebr. Arterien, auch Stenosen (Territorial-Infarkt)	-	-	-	1	2	16	19
Transiente ischäm. Attacke (TIA)	-	-	-	-	-	7	7
Kompletter Schlaganfall, apoplekt. Insult, Apoplexie	-	-	-	3	9	143	155
Zerebrale Arteriosklerose	-	-	-	-	-	9	9
ANB Andere und mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankhe	-	-	-	-	1	48	49
Vaskuläre Epilepsie	-	-	-	-	-	1	1
ANB Arteriosklerose	-	-	-	-	-	16	16
Aneurysma der Aorta thoracica, rupturiert	-	-	1	-	1	1	3
Aneurysma der Aorta thoracica ohne Ruptur	-	-	-	-	-	1	1
Aneurysma der Aorta abdominalis, rupturiert	-	-	-	-	1	4	5
Aortenaneurysma, NNB, rupturiert	-	-	-	-	-	6	6
ANB Andere periphere Gefäßkrankheiten	-	-	-	1	1	11	13
Thrombose / Thrombophlebitis, tiefe Gefäße, untere Extremitäten	-	-	1	-	1	7	9
Thrombose / Thrombophlebitis NNB, Gefäße der unteren Extremitäten	-	-	-	-	-	3	3
ANB Varizen der unteren Extremitäten	-	-	-	-	-	1	1

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Akute oder subakute Bronchiolitis	-	-	1	-	-	-	1
Bronchopneumonie, Erreger NNB	-	-	-	-	-	2	2
Pneumonie, Erreger NNB	-	-	-	1	4	25	30
Bronchitis, nicht akut oder chron. bezeichnet (bis 8 Wochen)	-	-	-	-	-	1	1
Chronische Bronchitis, einfach-mukopurulent (ohne Obstruktion)	-	-	-	-	2	1	3
Chronische Bronchitis, obstruktiv fixiert	-	-	-	1	-	2	3
ANB Chronische Bronchitis (länger als 8 Wochen)	-	-	-	-	-	1	1
Emphysem, Typ A (diffus): Pink puffer, panlobulär	-	-	-	-	2	1	3
ANB Asthma bronchiale	-	-	-	-	1	2	3
Chron. Verschluss der Atemwege, anderweitig nicht klassifizierbar	-	-	-	4	14	47	65
Einache Silikose (Minimalsilikose) ohne Pleurabeteiligung	-	-	-	-	-	1	1
Aspirationspneumonie durch Eindringen von flüssiger Nahrung, u.a.	-	-	-	-	-	3	3
Stauung und Hypostase der Lunge	-	-	-	-	-	3	3
Postpneumonische Lungenfibrose	-	-	-	-	3	1	4
Atelektase, Dystelektase	-	-	-	-	1	-	1
Anderer Krankheiten der Luftröhre und Bronchien, NNB	-	-	-	-	-	1	1
Ulcus ventriculi, chronisch mit Hämorrhagie	-	-	-	-	-	1	1
Ulcus ventriculi, chronisch mit Perforation, Penetration	-	-	-	-	-	1	1
Ulcus duodeni, chronisch mit Hämorrhagie	-	-	-	-	3	1	4
Ulcus duodeni, chronisch mit Perforation, Penetration	-	-	-	-	-	2	2
ANB Ulcus duodeni	-	-	-	-	-	1	1
Akute Gastritis (Stressläsion, erregerbedingt, toxisch)	-	-	-	1	-	-	1
Akute Appendicitis mit generalisierter Peritonitis	-	-	-	-	-	2	2
Hernia diaphragmatica (Hiatushernie)	-	-	-	-	-	1	1
Proctitis	-	-	-	-	-	3	3
Akute vaskuläre Insuffizienz des Darmes	-	-	-	1	-	5	6

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Chronisch entzündl. Darmerkrankung, nicht M.Crohn oder Colitis ulc.	-	-	-	-	-	1	1
Paralytischer Ileus	-	-	1	-	-	-	1
ANB Darmverschluss ohne Angabe einer Hernie	-	-	-	-	-	1	1
Divertikel des Dickdarmes ohne Komplikationen	-	-	-	-	1	4	5
Andere Peritonitis purulenta	-	-	-	-	-	2	2
Angiodysplasie	-	-	-	-	-	2	2
Alkoholische Fettleber	-	-	-	1	-	-	1
Alkoholische Leberzirrhose (Laennec')	-	-	-	6	9	2	17
Alkoholischer Leberschaden, NNB	-	-	-	2	2	-	4
Chronische Hepatitis	-	-	-	-	1	4	5
Leberzirrhose ohne Angabe von Alkohol	-	-	-	10	14	11	35
Nichtalkoholische Fettleber	1	-	-	-	-	-	1
Cholelithiasis ohne Angabe einer Cholezystitis	-	-	-	-	-	1	1
Akute Cholezystitis ohne Cholelithiasis	-	-	-	-	-	2	2
Perforation der Gallenblase	-	-	-	-	-	1	1
Cholangitis (bakteriell)	-	-	1	-	-	1	2
Akute Pankreatitis	-	-	1	1	1	2	5
Chronische Pankreatitis	-	-	-	-	-	1	1
ANB Magen-Darm-Blutung	-	-	-	-	1	6	7
ANB Chronische Glomerulonephritis	-	-	-	-	-	1	1
Chronisches Nierenversagen, N. n. bez. Nierenversagen	-	-	1	1	3	9	14
Pyelonephritis	-	-	-	-	-	1	1
Hydronephrose bei pelvio-ureteraler Obstruktion	-	-	-	-	-	1	1
Infektion der Harnwege, NNB	-	-	-	-	-	1	1
Phlegmone und Abszess sonstigen näher bezeichneten Sitzes	-	-	-	1	-	-	1
ANB Andere Arthropathien	-	-	-	-	1	-	1
Osteoporose	-	-	-	-	-	2	2
ANB Spina bifida	-	-	1	1	-	-	2
Fehlbildungen des Gehirns durch Entwicklungsstörungen	2	-	-	-	-	-	2
Andere spezifizierte Anomalien des Gehirns	1	-	-	-	-	-	1

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
ANB Andere kongenitale Anomalien des Nervensystems	2	-	-	-	-	-	2
Sonstige näher bez. Anomalien des Herzens	2	-	1	-	-	-	3
Kongenitale Zwerchfell-Defekte	3	-	-	-	-	-	3
Steiß-Teratom	1	-	-	-	-	-	1
Sonstige Schwangerschafts-komplikationen	2	-	-	-	-	-	2
Schädigung durch Kontraktions-anomalien des graviden Uterus	1	-	-	-	-	-	1
Extreme Unreife des Neugeborenen durch Frühgeburt	11	-	-	-	-	-	11
Andere Frühgeburten	1	-	-	-	-	-	1
Lungenblutung bei Neugeborenen	2	-	-	-	-	-	2
Schock ohne Angabe eines Trauma	-	-	-	-	-	1	1
Altersschwäche ohne Angabe einer Psychose	-	-	-	-	-	29	29
Syndrom des plötzlichen Todes im Kleinkindalter (SIDS)	1	-	-	-	-	-	1
Eisenbahnunfälle	-	-	2	-	-	-	2
Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr	-	1	14	4	3	5	27
Mechanisches Ersticken bzw. Asphyxie oder Verschuß der Atemwege durch Einatmen oder Verschlucken von Nahrungsmitteln	-	-	-	-	1	3	4
Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzungen durch eine and. Pers.	-	-	-	2	-	-	2
Selbstmord und Selbstbeschädigung -durch Erhängen, Erdrosseln und Ersticken	-	-	10	6	1	3	20
-durch Ertrinken	-	-	1	1	3	1	6
-durch Feuerwaffen und Explosivstoffe	-	-	-	7	1	1	9
-durch schneidende und stechende Gegenstände	-	-	-	1	1	-	2
-durch Sturz aus der Höhe	-	-	4	3	2	-	9
-durch Vergiftung mit festen oder flüssigen Stoffen	-	-	2	1	1	-	4
-durch Vergiftung mit sonstigen Gasen und Dämpfen	-	-	2	-	-	-	2
-auf sonstige und nicht näher bezeichnete Art und Weise	-	-	3	-	-	-	3

Tabellenfortsetzung

Todesursachen	Vollendete Altersjahre						Gesamt
	Bis 4	5-14	15-39	40-59	60-69	70 u.m.	
Sonstige antiinfektiöse Medikamente	-	-	-	1	-	-	1
Sonstige und nicht näher bez. umweltbedingte Unfallursachen	-	-	1	1	-	1	3
Spätfolgen von Unfallverletzungen	-	-	1	-	-	-	1
Unfall durch Ertrinken und Untergehen	1	-	2	1	-	1	5
Unfall durch fallenden Gegenstand	-	-	1	2	-	-	3
Unfall durch heiße Substanz oder Gegenstand, ätzendes Material und Dampf	-	-	-	-	-	1	1
Unfall durch ungewöhnliche Kälte	-	-	-	-	1	-	1
Unfälle durch Maschinen	1	-	-	-	-	-	1
Unfälle durch Stürze	-	1	3	6	3	13	26
Verletzungen, unbestimmt, ob unbe- absichtigt oder vorsätzlich	-	-	1	-	-	-	1
Zwischenfälle bei Patienten während chirurgischer und medizinischer Behandlung	1	-	1	4	1	1	8
Gesamt	35	6	95	293	359	1.671	2.459

3. TOTGEBORENE UND SÄUGLINGSSTERBLICHKEIT

3.1 Entwicklung der Totgeborenen von 1950 bis 2001

Jahr	Geborene gesamt	Totgeborene	
		Absolut	In Promille
1950	3.725	66	17,7
1955	4.222	79	18,7
1960	5.422	89	16,4
1965	5.947	71	11,9
1970	5.387	63	11,7
1971	5.348	50	9,3
1972	5.361	58	10,8
1973	5.301	49	9,2
1974	5.186	52	10,0
1975	4.994	32	6,4
1976	4.637	36	7,8
1977	4.664	36	7,7
1978	4.572	18	3,9
1979	4.587	35	7,6
1980	4.895	41	8,4
1981	4.810	35	7,3
1982	4.887	24	4,9
1983	4.606	28	6,1
1984	4.468	15	3,4
1985	4.358	15	3,4
1986	4.361	13	3,0
1987	4.236	8	1,9
1988	4.360	18	4,1
1989	4.377	13	3,0
1990	4.579	11	2,4
1991	4.658	15	3,2
1992	4.883	9	1,8
1993	4.802	17	3,5
1994	4.675	16	3,4
1995	4.658	15	3,2
1996	4.646	17	3,7
1997	4.255	17	4,0
1998	4.212	9	2,1
1999	4.083	12	2,9
2000	3.914	17	4,3
2001	4.005	15	3,7

3.2 Totgeborene nach Monaten und Verwaltungsbezirken im Jahre 2001

Monate	Verwaltungsbezirke				Vorarlberg
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	
Jänner	-	-	1	1	2
Februar	1	1	2	-	4
März	-	-	-	-	-
April	1	-	-	-	1
Mai	-	-	-	-	-
Juni	-	1	-	1	2
Juli	-	1	-	-	1
August	-	-	-	-	-
September	-	1	-	-	1
Oktober	-	1	-	1	2
November	-	-	1	-	1
Dezember	-	1	-	-	1
Gesamt	2	6	4	3	15

3.3 Totgeborene nach dem Alter der Mutter im Jahre 2001

Altersgruppen	Männlich	Weiblich	Gesamt
13 - unter 16 Jahre		-	-
16 - unter 18 Jahre	-	-	-
18 - unter 21 Jahre	-	1	1
21 - unter 25 Jahre	2	-	2
25 - unter 30 Jahre	1	2	3
30 - unter 35 Jahre	5	-	5
35 - unter 40 Jahre	3	-	3
40 und mehr Jahre	1	-	1
Gesamt	12	3	15

3.4 Entwicklung der Säuglingssterblichkeit von 1950 bis 2001

Jahre	Im 1. Jahr Gestorbene	Lebendgeborene	Säuglingssterblichkeit (Promille)
1950	180	3.659	49,2
1955	162	4.143	39,1
1960	178	5.333	33,4
1965	145	5.876	24,7
1970	112	5.324	21,0
1971	135	5.298	25,5
1972	138	5.303	26,0
1973	110	5.252	20,9
1974	119	5.134	23,2
1975	89	4.962	17,9
1976	74	4.601	16,1
1977	82	4.628	17,7
1978	66	4.554	14,5
1979	61	4.552	13,4
1980	77	4.854	15,9
1981	54	4.775	11,3
1982	68	4.863	14,0
1983	58	4.578	12,7
1984	52	4.453	11,7
1985	42	4.343	9,7
1986	43	4.348	9,9
1987	49	4.228	11,6
1988	39	4.342	9,0
1989	32	4.364	7,3
1990	43	4.568	9,4
1991	41	4.643	8,8
1992	37	4.874	7,6
1993	21	4.785	4,4
1994	25	4.659	5,4
1995	33	4.643	7,1
1996	23	4.629	5,0
1997	18	4.238	4,2
1998	24	4.203	5,7
1999	29	4.071	7,1
2000	23	3.897	5,9
2001	26	3.990	6,5

3.5 Säuglingssterblichkeitsziffern ausländischer Staaten im Jahre 2000

	Promille		Promille
Schweiz	4,9	Italien	5,1
Deutschland ¹⁾	4,4	Spanien	4,6
Frankreich	4,6	Portugal	5,5
Griechenland	6,1	Ungarn	9,2
Vereinigtes Königreich	5,6	Türkei (1998)	37,9
Niederlande	4,8	Kanada (1997)	5,5
Belgien	5,2	Vereinigte Staaten	6,8
Norwegen	3,8	Australien (1998)	5,0
Schweden	3,0	Japan	3,9

1) ab 1998 keine Gebietsteilung der BRD nach Ost und West

3.6 Säuglingssterblichkeit nach Bundesländern (Promillesätze) in den Jahren 1996 bis 2001

Bundesländer	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Burgenland	6,1	4,5	3,0	3,1	5,0	5,4
Kärnten	5,3	4,4	4,2	3,6	3,3	5,0
Niederösterreich	4,6	4,4	4,4	5,1	5,4	4,1
Oberösterreich	5,8	6,0	4,2	4,2	4,9	4,7
Salzburg	4,7	5,4	4,6	2,7	3,5	4,0
Steiermark	3,7	4,6	3,5	3,3	4,2	3,3
Tirol	6,0	3,4	6,2	3,9	5,3	4,9
Vorarlberg	5,0	4,2	5,7	7,1	5,9	6,5
Wien	5,4	4,6	7,0	5,1	5,1	6,3
ÖSTERREICH	5,1	4,7	4,9	4,4	4,8	4,8

Anmerkung: Die Säuglingssterblichkeitsziffer wird als Promillesatz der Lebendgeborenen berechnet (auf 1.000 Lebendgeborene).

3.7 Entwicklung der neonatalen, postneonatalen und perinatalen Sterblichkeit
(Promillesätze) von 1970 bis 2001

Jahre	Neonatale Sterblichkeit	Postneonatale Sterblichkeit	Perinatale Sterblichkeit
1970	15,2	5,8	24,8
1975	14,3	3,6	18,1
1980	9,1	6,8	16,9
1981	6,3	5,0	13,2
1982	7,2	6,8	10,7
1983	8,1	4,6	13,1
1984	6,3	5,4	9,2
1985	6,0	3,7	8,3
1986	5,1	4,8	6,7
1987	6,1	5,4	7,1
1988	6,2	2,8	9,7
1989	3,9	3,4	5,5
1990	6,3	3,1	7,4
1991	4,5	4,3	7,1
1992	4,1	3,5	5,1
1993	2,7	1,7	5,9
1994	3,2	2,1	6,0
1995	4,3	2,8	7,3
1996	3,7	1,3	6,9
1997	2,8	1,4	6,4
1998	3,6	2,1	5,0
1999	5,2	2,0	7,6
2000	3,3	2,6	6,7
2001	5,3	1,3	8,0

3.8 Gestorbene Säuglinge nach Alter und Geschlecht im Jahre 2001

Alter	Knaben	Mädchen	Gesamt
Unter 1 Tag	12	3	15
1 bis unter 2 Tage	-	-	-
2 bis unter 3 Tage	-	-	-
3 bis unter 7 Tage	1	1	2
7 Tage bis unter 1 Monat	2	2	4
1 bis unter 7 Monate	1	2	3
7 bis unter 12 Monate	1	1	2
Gesamt	17	9	26

3.9 Gestorbene Säuglinge nach Todesursachen und Alter im Jahre 2001

Todesursachen	Alter					Gesamt
	Unter 2 T.	2- unt. 7 T.	7- unt. 30 T.	1- unt. 7 M.	7- unt. 12 M.	
ANB Andere kongenitale Anomalien des Nervensystems	-	-	-	-	1	1
Andere Frühgeburten	1	-	-	-	-	1
Extreme Unreife des Neugeborenen durch Frühgeburt	8	-	3	-	-	11
Fehlbildungen des Gehirns durch Entwicklungsstörungen	1	-	-	-	-	1
Kongenitale Zwerchfell-Defekte	1	1	-	1	-	3
Lungenblutung bei Neugeborenen	-	1	1	-	-	2
Schädigung durch Kontraktionsanomalien d.gravid.Uterus	1	-	-	-	-	1
Sonstige näher bez. Anomalien des Herzens	-	-	-	2	-	2
Sonstige Schwangerschaftskomplikationen	2	-	-	-	-	2
Steiß-Teratom	1	-	-	-	-	1
Syndrom des plötzlichen Todes im Kleinkindalter (SIDS)	-	-	-	-	1	1
Gesamt	15	2	4	3	2	26

4. E H E S C H L I E ß U N G E N

4.1 Entwicklung der Eheschließungen in Vorarlberg, 1950 bis 2001

Jahr	Eheschließungen	Angenommener Bevölkerungsstand ¹⁾	Heiratsziffer ²⁾
1950	1.694	194.000	8,7
1955	1.814	203.000	8,9
1960	2.061	225.000	9,2
1965	2.110	252.000	8,4
1970	2.009	284.000	7,1
1971	1.880	288.000	6,5
1972	2.202	295.000	7,5
1973	1.925	303.000	6,4
1974	1.943	305.000	6,4
1975	1.649	306.000	5,4
1976	1.698	306.000	5,5
1977	1.737	308.000	5,6
1978	1.665	311.000	5,4
1979	1.810	313.000	5,8
1980	1.912	313.000	6,1
1981	1.888	315.000	6,0
1982	1.959	316.000	6,2
1983	2.628	316.000	8,3
1984	1.698	317.000	5,4
1985	1.833	318.000	5,8
1986	2.078	321.000	6,5
1987	3.164	324.000	9,8
1988	1.510	326.000	4,6
1989	1.905	332.000	5,7
1990	2.137	339.000	6,3
1991	2.002	332.000	6,0
1992	2.044	337.000	6,1
1993	1.971	340.000	5,8
1994	1.913	342.000	5,6
1995	1.798	343.000	5,2
1996	1.890	344.000	5,5
1997	1.632	345.000	4,7
1998	1.614	346.000	4,7
1999	1.680	348.000	4,8
2000	1.620	350.000	4,6
2001	1.324	352.000	3,8

1) Bis 1990 nach der Verwaltungszählung, ab 1991 Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Fortschreibung)

2) Eheschließungen bis 1990 bezogen auf 1.000 polizeilich gemeldete Einwohner, ab 1991 mit HWS

4.2 Heiratsziffern ausländischer Staaten im Jahre 2000

	Promille		Promille
Schweiz	5,5	Tschechische Republik	5,4
Deutschland ¹⁾	5,1	Slowakei	4,8
Frankreich	5,2	Türkei (1998)	7,7
Vereinigtes Königreich (1999)	5,1	Spanien (1999)	5,2
Niederlande	5,5	Portugal	6,4
Belgien	4,4	Vereinigte Staaten (1999)	8,4
Norwegen (1999)	5,3	Russische Föderation (1999)	6,2
Schweden	4,5	Australien (1999)	6,0
Italien (1999)	4,8	Japan (1999)	6,0

1) ab 1998 keine Gebietsteilung der BRD nach Ost und West

4.3 Heiratsziffer nach Bundesländer, 1997 bis 2001 (Promillesätze)

Bundesländer	1997	1998	1999	2000	2001
Burgenland	4,8	4,4	4,2	4,2	3,9
Kärnten	4,6	4,4	4,6	4,3	3,6
Niederösterreich	5,0	4,8	4,9	4,9	4,2
Oberösterreich	4,9	4,7	4,7	4,7	3,9
Salzburg	5,2	4,8	4,7	4,6	3,9
Steiermark	5,0	4,6	4,6	4,6	4,0
Tirol	5,2	4,8	4,5	4,6	3,9
Vorarlberg	4,7	4,7	4,8	4,6	3,8
Wien	5,8	5,4	5,7	5,6	5,2
ÖSTERREICH	5,1	4,8	4,9	4,8	4,2

Anmerkung: Grundlage für die Berechnung der Heiratsziffer für Vorarlberg bildet ab 1991 die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz aufgrund der Verwaltungszählung, für die Bundesländer die Wohnbevölkerung aufgrund der fortgeschriebenen Daten der Volkszählung 1991.

4.4 Eheschließungen nach dem Wohnort des Bräutigams im Jahre 2001

4.4.1 Verwaltungsbezirk Bludenz

Gemeinden	Eheschließungen	Heiratsziffer
Bartholomäberg	6	2,7
Blons	1	3,0
Bludenz	53	3,9
Bludesch	9	4,2
Brand	3	4,1
Bürs	10	3,2
Bürserberg	3	5,6
Dalaas	7	4,5
Fontanella	2	4,3
Gaschurn	4	2,4
Innerbraz	2	2,1
Klösterle	4	5,2
Lech	8	5,2
Lorüns	-	-
Ludesch	16	5,7
Nenzing	17	3,0
Nüziders	13	2,9
Raggal	4	4,6
St. Anton i.M.	1	1,4
St. Gallenkirch	5	2,2
St. Gerold	-	-
Schruns	14	3,8
Silbertal	2	2,3
Sonntag	2	2,8
Stallehr	1	3,7
Thüringen	6	2,8
Thüringerberg	3	4,5
Tschagguns	8	3,4
Vandans	8	3,0
Bezirk Bludenz	212	3,5

4.4.2 Verwaltungsbezirk Bregenz

Gemeinden	Eheschließungen	Heiratsziffer
Alberschwende	12	4,0
Andelsbuch	5	2,2
Au	11	6,7
Bezau	11	5,9
Bildstein	1	1,4
Bizau	3	3,1
Bregenz	104	3,9
Buch	6	10,8
Damüls	-	-
Doren	1	1,0
Egg	8	2,4
Eichenberg	-	-
Fußach	12	3,4
Gaißau	8	5,4
Hard	28	2,4
Hittisau	6	3,3
Höchst	23	3,2
Hohenweiler	7	5,6
Hörbranz	20	3,3
Kennelbach	9	4,6
Krumbach	5	5,3
Langen bei Bregenz	3	2,3
Langenegg	2	2,0
Lauterach	39	4,5
Lingenau	3	2,3
Lochau	19	3,6
Mellau	7	5,5
Mittelberg	17	3,5
Möggers	-	-
Reuthe	4	6,8
Riefensberg	4	4,1
Schnepfau	1	2,1
Schoppernau	4	4,4
Schröcken	1	4,4
Schwarzach	16	4,8
Schwarzenberg	6	3,5
Sibratsgfäll	-	-
Sulzberg	4	2,3
Warth	-	-
Wolfurt	27	3,4
Bezirk Bregenz	437	3,6

4.4.3 Verwaltungsbezirk Dornbirn

Gemeinden	Eheschließungen	Heiratsziffer
Dornbirn	181	4,3
Hohenems	53	3,8
Lustenau	68	3,4
Bezirk Dornbirn	302	4,0

4.4.4 Verwaltungsbezirk Feldkirch

Altach	18	3,1
Düns	-	-
Dünserberg	-	-
Feldkirch	127	4,4
Frastanz	27	4,4
Fraxern	4	6,0
Göfis	8	2,8
Götzis	44	4,4
Klaus	11	3,9
Koblach	12	3,1
Laterns	1	1,4
Mäder	12	3,8
Meiningen	10	5,3
Rankweil	40	3,6
Röns	1	3,5
Röthis	8	4,1
Satteins	6	2,4
Schlins	8	3,9
Schnifis	2	2,9
Sulz	11	5,1
Übersaxen	4	7,0
Viktorsberg	1	2,6
Weiler	9	5,2
Zwischenwasser	9	3,0
Bezirk Feldkirch	373	4,0
VORARLBERG	1.324	3,8

4.5 Alter der Brautleute im Jahre 2001

Vollendete Altersjahre	Braut		Bräutigam	
	Absolut	In %	Absolut	In %
14	-	-	-	-
15	1	0,1	-	-
16	3	0,2	-	-
17	2	0,2	2	0,2
18	24	1,8	-	-
19	38	2,9	13	1,0
20	48	3,6	17	1,3
21	56	4,2	29	2,2
22	73	5,5	33	2,5
23	66	5,0	45	3,4
24	90	6,8	44	3,3
25	88	6,6	64	4,8
26	90	6,8	82	6,2
27	69	5,2	77	5,8
28	81	6,1	91	6,9
29	66	5,0	84	6,3
30	50	3,8	78	5,9
31	45	3,4	70	5,3
32	57	4,3	62	4,7
33	49	3,7	52	3,9
34	42	3,2	70	5,3
35	38	2,9	42	3,2
36	25	1,9	52	3,9
37	30	2,3	34	2,6
38	26	2,0	37	2,8
39	18	1,4	16	1,2
40 - 44	70	5,3	90	6,8
45 - 49	37	2,8	51	3,9
50 - 59	33	2,5	64	4,8
60 - 69	9	0,7	21	1,6
70 u. mehr	-	-	4	0,3
Gesamt	1.324	100,0	1.324	100,0

4.6 Mittleres (Median) Heiratsalter, 1971 bis 2001

Jahr	Bräutigam	Braut	Gesamt
1971	25,0	22,4	23,7
1972	25,3	22,3	23,8
1973	25,1	21,8	23,5
1974	24,9	22,0	23,5
1975	25,1	22,0	23,6
1976	25,3	22,3	23,8
1977	25,2	22,3	23,8
1978	25,2	22,1	23,7
1979	25,3	22,2	23,8
1980	25,2	22,4	23,8
1981	25,4	22,4	23,9
1982	25,5	22,6	24,1
1983	25,4	22,8	24,1
1984	25,8	23,3	24,6
1985	25,9	23,3	24,6
1986	26,0	23,6	24,8
1987	26,2	23,7	25,0
1988	26,9	24,5	25,7
1989	26,4	24,1	25,3
1990	26,9	24,6	25,8
1991	27,4	25,1	25,3
1992	27,5	25,4	25,5
1993	28,0	25,5	25,8
1994	28,2	25,7	26,0
1995	28,8	26,2	26,5
1996	28,7	26,3	26,6
1997	29,3	27,0	26,8
1998	30,0	27,3	27,6
1999	30,6	28,4	28,5
2000	30,7	27,9	28,3
2001	31,0	28,2	28,7

4.7 Mittelwerte der Altersdifferenz der Heiratenden nach dem Alter des Bräutigams (Bräutigam ist ... Jahre älter als die Braut) im Jahre 2001

Vollendete Altersjahre	Arithmetisches Mittel	Zentralwert (Median)
Unter 21	- 0,16	+ 0,20
21 bis unter 25	+ 0,11	+ 1,39
25 bis unter 30	+ 1,66	+ 2,55
30 bis unter 40	+ 3,37	+ 3,91
40 und mehr	+ 8,08	+ 8,09
Gesamt	+ 3,22	+ 3,16

4.8 Altersunterschied der Brautleute im Jahre 2001

Altersunterschied	Vollendete Altersjahre des Bräutigams					Gesamt
	Unt. 21	21 - 24	25 - 29	30 - 39	40 u.m.	
Braut ist älter						
6 u.m. Jahre	-	11	22	20	11	64
4 - 5 Jahre	1	6	16	20	1	44
3 Jahre	5	8	7	15	1	36
2 Jahre	1	12	20	21	3	57
1 Jahr	6	10	19	27	8	70
Braut ist gleich alt	5	16	32	36	8	97
Braut ist jünger						
1 Jahr	9	32	50	36	12	139
2 Jahre	3	18	60	38	17	136
3 Jahre	1	17	46	48	7	119
4 Jahre	1	8	42	45	8	104
5 Jahre	-	10	30	41	15	96
6 Jahre	-	3	24	34	10	71
7 Jahre	-	-	14	28	13	55
8 Jahre	-	-	9	31	11	51
9 Jahre	-	-	4	18	15	37
10 Jahre	-	-	3	26	12	41
11 Jahre	-	-	-	10	11	21
12 Jahre	-	-	-	5	6	11
13 Jahre	-	-	-	3	9	12
14 Jahre	-	-	-	6	8	14
15 Jahre	-	-	-	2	7	9
16 Jahre	-	-	-	2	3	5
17 Jahre	-	-	-	1	6	7
18 Jahre	-	-	-	-	3	3
19 Jahre	-	-	-	-	5	5
20 Jahre	-	-	-	-	4	4
21 - 25 Jahre	-	-	-	-	11	11
26 - 30 Jahre	-	-	-	-	4	4
31 u. mehr Jahre	-	-	-	-	1	1
Gesamt	32	151	398	513	230	1.324

4.9 Staatsbürgerschaft der Brautleute im Jahre 2001

Staatsbürgerschaft des Bräutigams	Staatsbürgerschaft der Braut								Gesamt
	Österreich	BRD	CH	Italien	ehem. Jug. ¹⁾	Türk.	Staatenlos	And.	
Österreich	949	31	13	2	30	22	-	82	1.129
BRD	14	4	-	-	2	-	-	2	22
Schweiz	3	-	-	-	-	-	-	-	3
Italien	3	-	-	-	2	-	-	1	6
ehem. Jug. ¹⁾	32	-	-	-	29	-	-	-	61
Türkei	37	2	-	-	2	38	-	-	79
Staatenlos	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Andere	17	1	-	-	-	-	-	5	23
Gesamt	1.055	38	13	2	66	60	-	90	1.324

1) einschließlich Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Slowenien

4.10 Religionsbekenntnis der Brautleute im Jahre 2001

Bräutigam \ Braut	Röm. kath.	Protestantisch	Andere	Konfessionslos, Unbek.	Gesamt
Römisch katholisch	836	24	41	44	945
Protestantisch	19	1	-	2	22
Anderes Bekenntnis	13	2	157	5	177
Konfessionslos, Unbek.	93	5	10	72	180
Gesamt	961	32	208	123	1.324

4.11 Bisheriger Familienstand der Brautleute im Jahre 2001

Bräutigam \ Braut	Ledig	Verwitwet	Geschieden	Gesamt
Ledig	915	2	113	1.030
Verwitwet	3	2	9	14
Geschieden	131	3	146	280
Gesamt	1.049	7	268	1.324

5. EHELÖSUNGEN

5.1 Ehelösungen, 1981 bis 2001

Jahr	Ehelösungsgrund			Gesamt	Ehescheidungen in %
	Tod	Scheidung	Nichtigkeits- erklärung		
1981	944	555	-	1.499	37,0
1982	966	540	1	1.507	35,8
1983	1.007	492	-	1.499	32,8
1984	932	570	-	1.502	37,9
1985	993	544	-	1.537	35,4
1986	959	524	-	1.483	35,3
1987	935	544	-	1.479	36,8
1988	1.001	565	1	1.567	36,1
1989	985	692	-	1.677	41,3
1990	985	677	1	1.663	40,7
1991	965	663	-	1.628	40,7
1992	990	662	-	1.652	40,1
1993	993	737	-	1.730	42,6
1994	987	735	-	1.722	42,7
1995	944	787	-	1.731	45,5
1996	967	777	1	1.754	44,3
1997	978	826	-	1.804	45,8
1998	976	815	1	1.792	45,5
1999	947	827	-	1.774	46,6
2000	951	849	1	1.801	47,1
2001	956	991	-	1.947	50,9

5.2 Eheschließungen und Ehelösungen nach Bundesländern im Jahre 2001

Bundesländer	Eheschließungen	Ehelösungen durch			Eheschließungsüberschuss/-defizit
		Tod	Nichtigkeits- erklärung	Ehescheidung	
Burgenland	1.085	1.115	-	588	- 618
Kärnten	2.030	1.949	-	1.199	- 1.118
Niederösterreich	6.569	5.799	2	4.039	- 3.271
Oberösterreich	5.370	4.714	6	2.761	- 2.111
Salzburg	2.022	1.564	-	1.124	- 666
Steiermark	4.818	4.382	9	2.682	- 2.255
Tirol	2.608	1.963	-	1.326	- 681
Vorarlberg	1.324	956	-	991	- 623
Wien	8.387	5.563	53	5.872	- 3.101
ÖSTERREICH	34.213	28.005	70	20.582	- 14.444

5.3 Scheidungsalter der Ehegatten im Jahre 2001

Altersgruppen (Jahre)	Ehegatte		Ehegattin	
	Absolut	In %	Absolut	In %
Unter 20	-	-	4	0,4
20 bis unter 30	130	13,1	210	21,2
30 bis unter 40	423	42,7	460	46,4
40 bis unter 50	291	29,4	218	22,0
50 und mehr	147	14,8	99	10,0
Gesamt	991	100,0	991	100,0

5.4 Ehescheidungen nach dem Altersunterschied der Ehegatten im Jahre 2001

Altersunterschied (Jahre)	Frau jünger als der Mann	Mann jünger als die Frau	Gesamt
Unter 1	86	75	161
1 bis unter 5	432	112	544
5 bis unter 10	174	38	212
10 bis unter 20	55	14	69
20 und mehr	5	-	5
Gesamt	752	239	991

5.5 Ehescheidungen nach der Ehedauer im Jahre 2001

Ehedauer (Jahre)	Absolut	In %
Unter 1	16	1,6
1 bis unter 5	212	21,4
5 bis unter 10	246	24,8
10 bis unter 20	342	34,5
20 und mehr	175	17,7
Gesamt	991	100,0

5.6 Ehescheidungen nach der Zahl der Kinder unter 14 Jahre im Jahre 2001

Kinderzahl	Absolut	In %
Keine Kinder	282	28,5
Ein Kind	236	23,8
Zwei Kinder	353	35,6
Drei Kinder	91	9,2
Vier und mehr Kinder	29	2,9
Gesamt	991	100,0

5.7 Scheidungsziffern nach Bundesländern, 1996 bis 2001 (Ehescheidungen auf 1.000 EW.)

Bundesländer	Scheidungsziffer					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Burgenland	1,6	1,6	1,4	1,7	2,0	2,1
Kärnten	2,0	1,9	1,8	2,0	1,9	2,1
Niederösterreich	2,2	2,2	2,2	2,3	2,5	2,6
Oberösterreich	1,8	1,9	1,8	1,8	1,9	2,0
Salzburg	2,0	1,9	2,0	2,0	2,2	2,2
Steiermark	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	2,2
Tirol	1,6	1,8	1,8	1,7	1,9	2,0
Vorarlberg	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4	2,8
Wien	3,3	3,2	3,2	3,4	3,5	3,7
ÖSTERREICH	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5

Anmerkung: Grundlage für die Berechnung der Scheidungsziffer für Vorarlberg bildet ab 1991 die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz aufgrund der Verwaltungszählung, für die Bundesländer die Wohnbevölkerung aufgrund der fortgeschriebenen Daten der Volkszählung 1991.